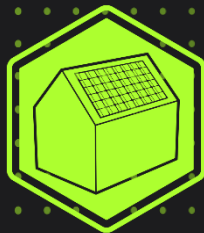


Marktanalyse PV-Anlagen & Batteriespeicher

Preise - Trends - Marktstruktur

Q3 2026



1.484

Reale
Angebote

29+ Mio. €

Photovoltaik-
Angebotsvolumen

19+ MWp

ausgewertete PV-
Leistung erfasst

13+ MWh

Speicherkapazität
erfasst

Datenstand: Oktober 2026

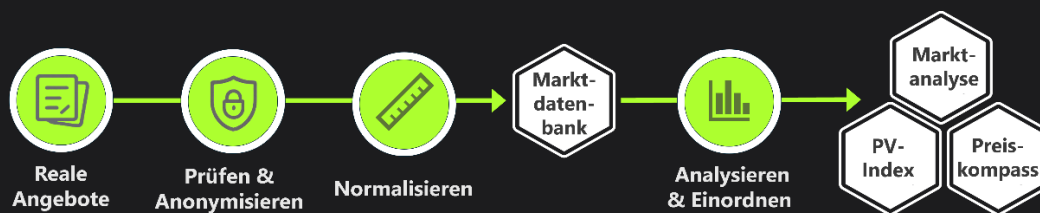
Vorwort	3
1. Kernaussagen	4
2. PV-Preise.....	6
2.1 PV-Preise nach Anlagengröße	6
2.2 PV-Preisverteilung je kWp im Detail	7
2.3 PV-Gesamtpreis im Detail	8
2.4 Grenzkosten - Was kostet das jeweils nächste kWp?	9
3. Speicherpreise.....	10
3.1 Speicherpreise nach Kapazität.....	10
3.2 Preisverteilung je kWh im Detail.....	11
3.3 Speicher-Gesamtpreis im Detail.....	12
4. Trend: Solarfragen.de PV- und BAT-Index.....	13
4.1 Solarfragen.de PV-Index – Preisentwicklung PV-Anlagen	13
4.2 Solarfragen.de BAT-Index – Preisentwicklung Batteriespeicher	14
4.3 Einordnung ins Marktgeschehen.....	14
5. Größenverteilung.....	16
5.1 Verteilung nach PV-Anlagengröße.....	16
5.2 Verteilung nach Speicherkapazität.....	16
5.3 Verhältnis Speicherkapazität zu Anlagengröße.....	17
6. Herstellerpräsenz in den Angeboten	18
6.1 PV-Module.....	18
6.2 Wechselrichter	18
6.3 Batteriespeicher	18
6.4 Wechselrichter-/Speicherkombinationen	19
7. Regionen.....	20
7.1 Postleitzahlzonen.....	20
7.2 Auswirkung der Postleitzahlzone auf den Preis	21
8. Einordnung des Marktsegments in den Gesamtmarkt	22
8.1 Segmente	22
8.2 Größenverteilung innerhalb des Segments	22
9. Marktentwicklung.....	23
9.1 Kurzfristige Entwicklung des Zubaus im Segment.....	23
9.2 Langfristige Entwicklung des Zubaus im Segment.....	24
Methodik & Datengrundlage	26
Nutzung & Zitierung	27
Mehr erfahren – über Solarfragen.de.....	28
Links und Literatur	28

Vorwort

Die Solarfragen.de Marktanalyse erscheint zum Abschluss jedes Quartals und gibt einen unabhängigen, datenbasierten Überblick über Photovoltaik-Anlagen und Batteriespeicher in Deutschland. Grundlage ist die Solarfragen.de Marktdatenbank – eine laufend gepflegte Sammlung realer Angebote von Installationsbetrieben, die von Verbraucher:innen eingereicht oder aus öffentlich zugänglichen Quellen erfasst werden. Sie beantwortet zentrale Fragen wie:

Was kostet eine PV-Anlage? – Was kostet ein Speicher? – Wie sind die Trends? – Wie entwickelt sich der Markt?

Das Besondere: Solarfragen.de misst den Markt genau an der Stelle, an der Verbraucher:innen ihn spüren: Nicht auf der Basis von Großhandels- oder Komponentenpreisen, nicht mit der Befragung ausgewählter Installateure, nicht mit unverbindlichen Preisangaben auf Webseiten – sondern auf Basis realer Angebote aus ganz Deutschland, einschließlich der erforderlichen Montage-, Sicherungs- und Planungskosten.



Dabei fokussiert sich diese Marktanalyse auf das Segment der Gebäudesolaranlagen in der Größe von 4–30 kWp. Typischerweise sind das umsatzsteuerbefreite private Photovoltaikanlagen (0 % nach § 12 Abs. 3 UStG). Damit die Preise vergleichbar bleiben, fließen bei umsatzsteuerpflichtigen Angeboten die Nettopreise ein.

Soweit nicht anders angegeben, wird der Zeitraum Q4 2025 – Q3 2026 betrachtet. Für langfristige Inhalte und Trends wie den PV-Index werden zusätzlich Daten ab 01.01.2025 genutzt. Die Zahl der für die einzelnen Statistiken genutzten Angebote ist angegeben (n). Sie kann zwischen den einzelnen Kapiteln schwanken, da nicht jedes Angebot für jede Auswertung relevant ist. Beispielsweise enthalten nicht alle Angebote einen Speicher, dieser hat nicht immer einen Einzelpreis und teilweise sind Hersteller nicht bekannt.

PV-Anlagen bestehen zwar überwiegend aus standardisierten Komponenten, sind in der Umsetzung jedoch individuelle Kundenprojekte: Kundenanforderungen, Dimensionierung, Ausgangssituationen und die Art der Umsetzung unterscheiden sich. Neben der Preisgestaltung von Installateuren, Herstellern und Großhändlern beeinflussen diese projektspezifischen Faktoren den Gesamtpreis entscheidend. Ein Preiskompass und eine Marktanalyse für PV-Anlagen funktionieren daher anders als klassische Preissuchmaschinen, bei denen es um den objektiv „besten“ Preis eines Produkts geht. Dennoch benötigt ein funktionierender Markt Transparenz und belastbare Daten. Verbraucher:innen benötigen eine Orientierung, um faktenbasierte Entscheidungen treffen zu können.

Der Solarfragen.de Preiskompass und diese Marktanalyse tragen dem Rechnung, indem der Markt in unterschiedliche Größenkategorien eingeteilt wird und die jeweils typischen Preisspannen dafür ermittelt werden. Dies verdeutlicht zugleich einen weiteren wesentlichen Einflussfaktor auf die Preise: Größere Anlagen sind je kWp meist günstiger, da der Preis nicht linear mit der Größe steigt.

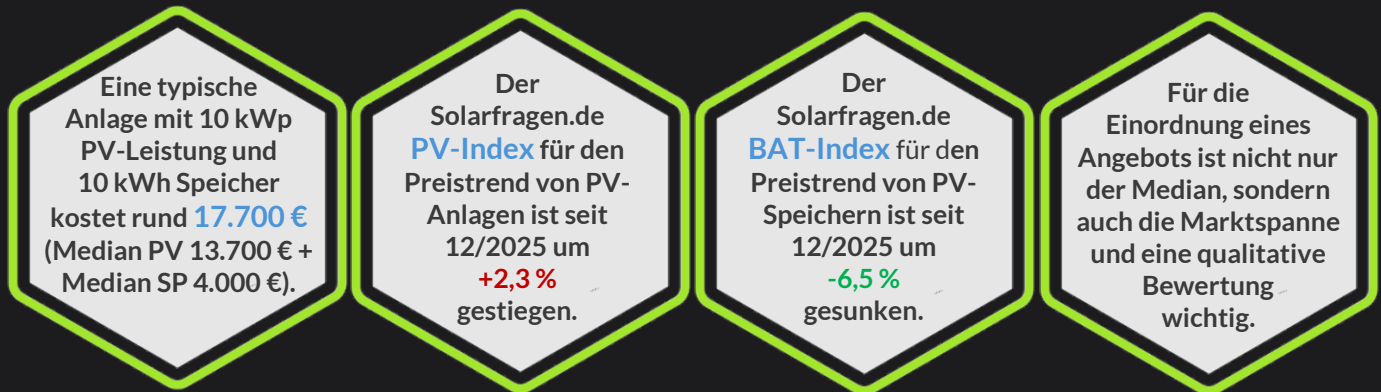
Wesentliche Teile dieser Analyse sind auch online im interaktiven Solarfragen.de Photovoltaik-Preiskompass verfügbar. Die Daten des Preiskompasses werden zusätzlich auch mit den Daten des aktuell laufenden Quartals aktualisiert, sobald neue Daten verfügbar sind. Der Preiskompass ermöglicht auch einen Vergleich eigener Angebote mit dem Gesamtmarkt.

→ solarfragen.de/ihr-weg/pv-preiskompass

1. Kernaussagen

Diese Marktanalyse beschreibt Preisniveau und -entwicklung für private Photovoltaik-Anlagen und Batteriespeicher in Deutschland auf Basis von 1.484 realen Angeboten aus 881 Objekten mit einem Gesamtvolumen von über 29 Mio. €.

Erfasst sind Gebäudesolaranlagen zwischen 4 und 30 kWp einschließlich aller unmittelbar verbundenen Montage-, Sicherungs- und Planungskosten. Als Preisangaben werden Medianwerte oder Preisspannen verwendet, die die mittleren 70 % der ausgewerteten Angebote abdecken.



Preisniveau PV-Anlagen

Der Preis einer PV-Anlage ohne Speicher liegt im Median bei rund 10.000 € für 6 kWp, 13.700 € für 10 kWp, 16.400 € für 14 kWp, 19.900 € für 18 kWp und 23.900 € für 25 kWp. Je installiertem kWp entspricht das etwa 1.660 €/kWp bei 6 kWp gegenüber 960 €/kWp bei 25 kWp – ein Rückgang um >40 %.

Ursache ist die Verteilung größenunabhängiger fixer Kosten auf mehr installierte Leistung. Die Kosten jedes zusätzlichen kWp (Grenzkosten) liegen entsprechend deutlich unter dem durchschnittlichen kWp-Preis der Gesamtanlage.

Preisniveau Batteriespeicher

In PV-Angeboten enthaltene Batteriespeicher kosten im Median rund 2.000 € bei 4 kWh, 2.800 € bei 7 kWh, 4.000 € bei 10 kWh und 5.800 € bei 15 kWh nutzbarer Kapazität. Je kWh sinkt der Median-Preis damit von rund 500 €/kWh auf rund 390 €/kWh. Die Kostendegression fällt schwächer aus als bei PV-Anlagen, da Materialkosten bei Speichern einen größeren Anteil der Gesamtkosten ausmachen.

Einordnung

Die Medianwerte sind nur eine erste Orientierung. Entscheidend für das Marktverständnis und die Einordnung eines Angebots ist die Marktspanne der Angebote. Sie umfasst mit dem 15. bis 85. Perzentil die mittleren 70 % der Angebote. Die Bandbreite zwischen P15 und P85 liegt für PV je nach Größenkategorie bei ca. 30–45 % des Medianpreises.

Zusätzlich ist für die Einschätzung eines individuellen Angebots zwingend auch eine qualitative Bewertung von Angebot und Projekt erforderlich.

Preisentwicklung

Der Solarfragen.de PV-Index steht im September 2026 bei 102,3 Punkten (+2,3 % gegenüber der Basis Dezember 2025 = 100): Die PV-Preise sind gegenüber den niedrigen Vorjahreswerten bislang nur moderat gestiegen. Der BAT-Index liegt bei 93,5 Punkten (-6,5 %) – Speicherpreise sind weiter gesunken; der Rückgang der Preise hat sich zuletzt verlangsamt. Die geschätzte statistische Unsicherheit beträgt ± 2 Punkte für PV und ± 4 Punkte für Speicher.

Marktstruktur

Der Schwerpunkt der PV-Angebote liegt bei 9–11 kWp; oberhalb von 20 kWp werden Angebote seltener. Die Speicherdimensionierung streut breit zwischen 0,2 und 3 kWh je kWp PV-Leistung – vereinfachende Daumenwerte wie 1 kWh je kWp spielen keine dominante Rolle. Am häufigsten angeboten werden Module von Aiko und Trina Solar, Wechselrichter von Fronius und Sigenergy sowie Speicher von BYD und Sigenergy. In rund 80 % der Angebote stammen Wechselrichter und Speicher vom selben Hersteller.

Marktentwicklung

Das Jahr 2026 ist mit Rückgängen von 32 % bzw. 36 % im Januar und Februar (bei der installierten Leistung von Gebäudesolaranlagen zwischen 4 und 30 kWp) zunächst sehr schwach gestartet. Im weiteren Jahresverlauf erholte sich der Zubau und überholte die Monatswerte des Vorjahres. Wahrscheinliche Einflussfaktoren für den Anstieg im Jahresverlauf sind die Entwicklung der Energiepreise sowie die geplante Reform des EEG zum Jahr 2027 (Stand 07.10.2026).

Die Entwicklung im Jahresverlauf spricht für einen weiterhin starken Zubau im vierten Quartal 2026. Es besteht ein großer Anreiz, geplante oder bereits im Bau befindliche Anlagen (<25 kWp) noch bis zum 31.12.2026 in Betrieb zu nehmen. Für das erste Quartal 2027 ist dagegen ein deutlicher Rückgang des Zubaus zu erwarten. Ein Teil der für 2027 ursprünglich erwarteten Investitionen dürfte bereits 2026 realisiert werden.

Während der PV-Zubau im Jahr 2006 noch klar von Dachanlagen dominiert wurde, hat sich das Verhältnis seither zunehmend zugunsten der Freifläche verschoben. 2026 könnte das erste Jahr werden, in dem der Zubau von Freiflächenanlagen den Zubau von Dachanlagen übersteigt.

Die weitere Entwicklung hängt insbesondere von der finalen Ausgestaltung der EEG-Reform und den Übergangsregelungen ab.

2. PV-Preise

2.1 PV-Preise nach Anlagengröße

Die folgende Übersicht zeigt die typische Marktspanne (P15 bis P85) sowie den Median je Größenklasse, jeweils in €/kWp und ohne Speicherkosten.

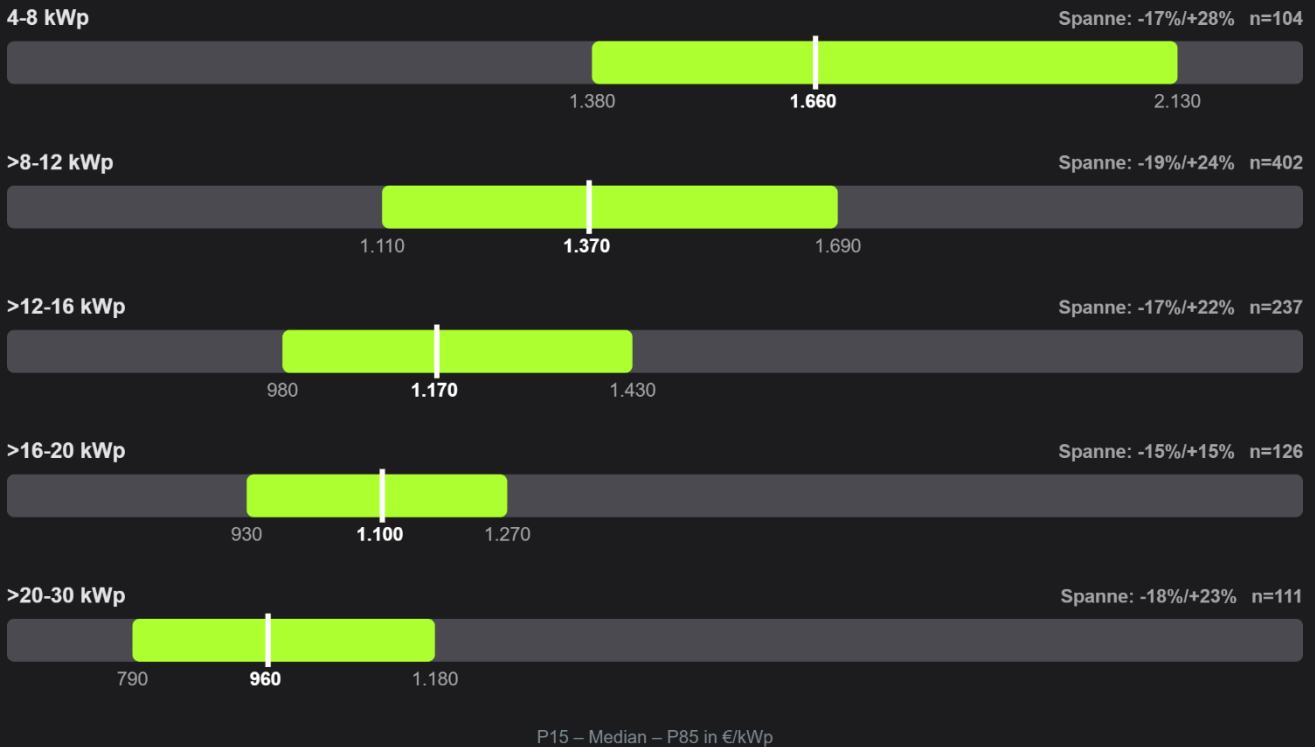


Abb. 1: Preisspannen je kWp-Größenklasse (P15-Median-P85), n je Kategorie am rechten Rand.

Marktbreite: Der dargestellte Marktbereich umfasst die mittleren 70 % der erfassten Angebote zwischen dem 15. und 85. Perzentil. Dadurch werden extreme Einzelangebote bei der Darstellung der marktüblichen Preisspanne nicht überbewertet.

Mit zunehmender Anlagengröße sinkt der Preis je kWp spürbar – ein typischer Skaleneffekt: Von der Größe weitgehend unabhängige Fixkosten (Gerüst, Anfahrt, Inbetriebnahme, Planung) verteilen sich auf mehr installierte Leistung.

Ursachen der Preisspannen: Auch innerhalb einer Größenklasse finden sich zwischen P15 und P85 Preisspannen von ca. 30–45 % des Medianpreises. Für Angebote unterhalb des P15- bzw. oberhalb des P85-Werts sind die Preisunterschiede entsprechend noch deutlich größer (siehe Kapitel 2.2). Neben der individuellen Preisgestaltung der Anbieter und den Komponentenpreisen beeinflussen unter anderem folgende Faktoren den Gesamtpreis:

- Ausgangssituation vor Ort, z. B. Zustand der Elektrik oder räumliche Gegebenheiten,
- Funktionale Anforderungen und individuelle Sonderwünsche wie Not-/Ersatzstrom oder spezielle Montagesysteme,
- Qualität, Herkunft und Garantiebedingungen der Komponenten,
- Eigenleistungen bei Montage oder Vorbereitung,
- Synergien mit anderen Bauarbeiten, z. B. ein bereits vorhandenes Gerüst.

Die reinen Bandbreitendaten sind für die Bewertung eines konkreten Angebots am präzisesten anwendbar, wenn sich die Anlagengröße im zentralen Bereich einer Größenkategorie befindet, z. B. bei einem Angebot für eine 6 oder 10 kWp große Anlage. Der Preiskompass arbeitet daher an den Klassengrenzen ($\pm 0,5$ kWp bzw. kWh) von PV-Anlagen und Batteriespeichern jeweils mit gewichteten Übergängen. Diese Marktanalyse verzichtet an dieser Stelle darauf, da sie primär den Gesamtmarkt betrachtet und bewertet. Die folgende Detailbetrachtung visualisiert aber den in der Praxis fließenden Übergang zwischen (je kWp) teureren kleinen und günstigeren größeren PV-Anlagen.

2.2 PV-Preisverteilung je kWp im Detail

Jeder Punkt im folgenden Diagramm steht für ein einzelnes, reales Angebot aus der Datenbank (PV-Anlagen bis 30 kWp, ohne atypische oder veraltete Angebote). Die Trendlinie nutzt eine LOWESS-Glättung (lokal gewichtete Regression) – einzelne ungewöhnlich teure oder günstige Ausreißer verzerren das Bild dadurch nur begrenzt.

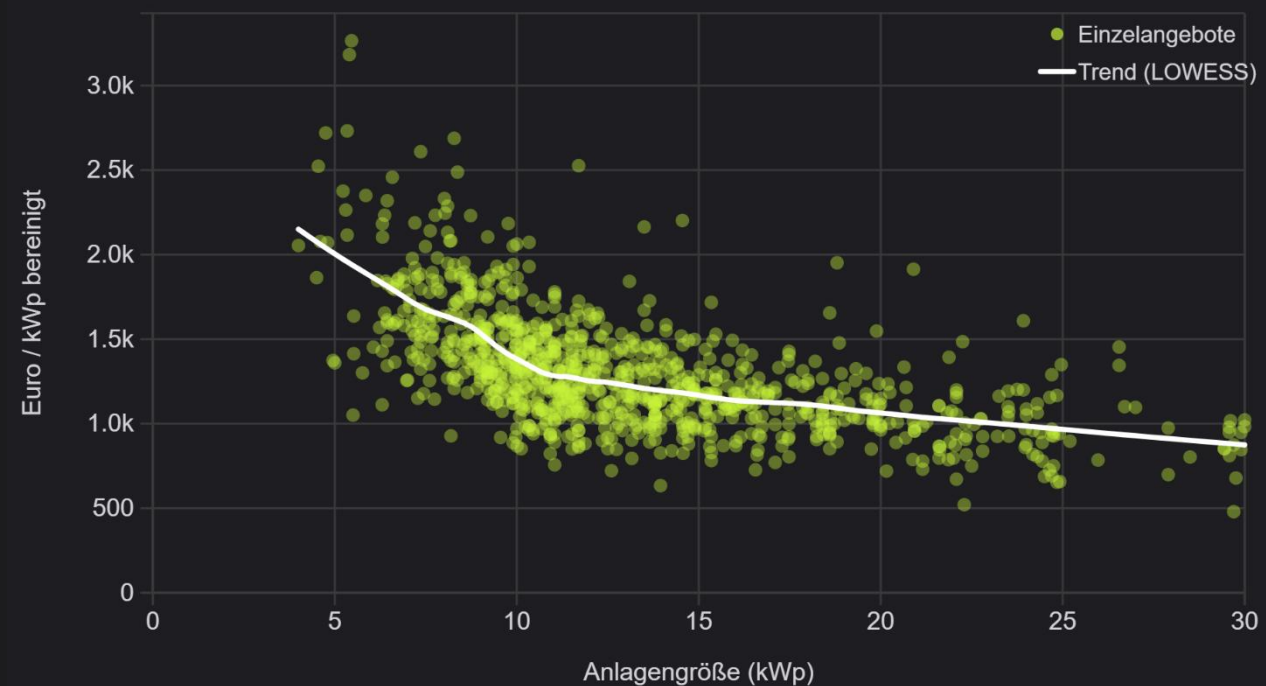


Abb. 2: Preisverteilung PV je kWp - Wie verändert sich der Preis je kWp (ohne den Batteriespeicher) mit der Anlagengröße? (n = 980)

Diese granulare Ansicht macht sichtbar, was die Bandbreiten-Übersicht in Kapitel 2.1 bereits kategorisiert hat:

- Einerseits eine kontinuierlich fallende Preiskurve (€/kWp) mit wachsender Anlagengröße.
- Andererseits eine breite Streuung. Die Streuung ist gerade im kleinen und mittleren Leistungsbereich, wo individuelle Gebäudegegebenheiten stärker ins Gewicht fallen, stark ausgeprägt.

Mit zunehmender Anlagengröße sinkt der Preis je kWp also spürbar – ein typischer Skaleneffekt: Die in Kapitel 2.1 beschriebenen Fixkosten verteilen sich auf mehr installierte Leistung.

2.3 PV-Gesamtpreis im Detail

Stellt man dieselben Angebote aus der Datenbank auf Basis des PV-Gesamtpreises dar (alle mit der PV-Anlage verbundenen Kosten, ohne die Speicherkosten), so verdeutlicht das die wichtigste Ursache der Kostendegression: Größenunabhängige Fixkosten, die auch kleine Anlagen betreffen. Die Kostendegression bei weiterem Wachstum ist im Vergleich dazu moderat.

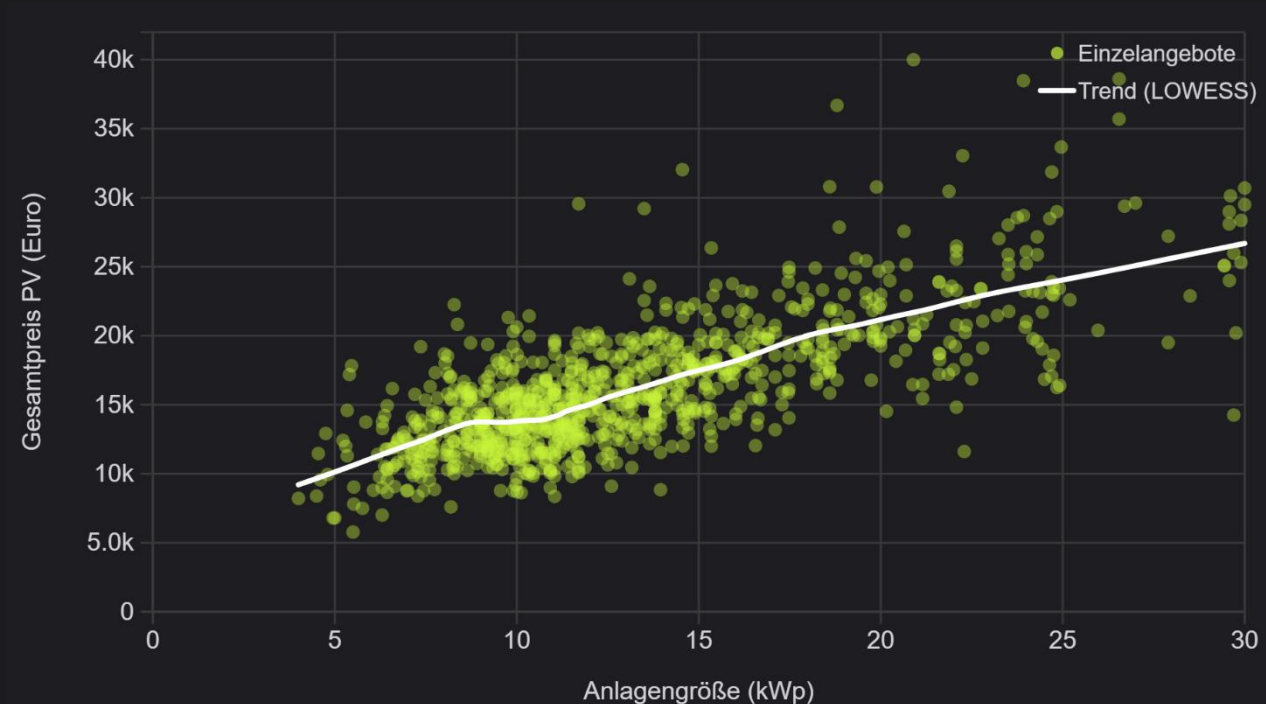


Abb. 3: Preisverteilung PV Gesamt - Wie verändert sich der Gesamtpreis der PV-Anlage (ohne den Batteriespeicher) mit der Anlagengröße? (n = 980)

Typische beispielhafte Gesamtkosten einer PV-Anlage sind damit:

- Bei 6 kWp PV ein medianer Preis von ca. 10.000 €.
- Bei 10 kWp PV ein medianer Preis von ca. 13.700 €.
- Bei 14 kWp PV ein medianer Preis von ca. 16.400 €.
- Bei 18 kWp PV ein medianer Preis von ca. 19.900 €.
- Bei 25 kWp PV ein medianer Preis von ca. 23.900 €.

2.4 Grenzkosten - Was kostet das jeweils nächste kWp?

Als unmittelbare Folge der Kostendegression sind die Kosten jedes zusätzlichen installierten kWp (Grenzkosten) in der Regel deutlich geringer als der durchschnittliche kWp-Preis der Gesamtanlage.

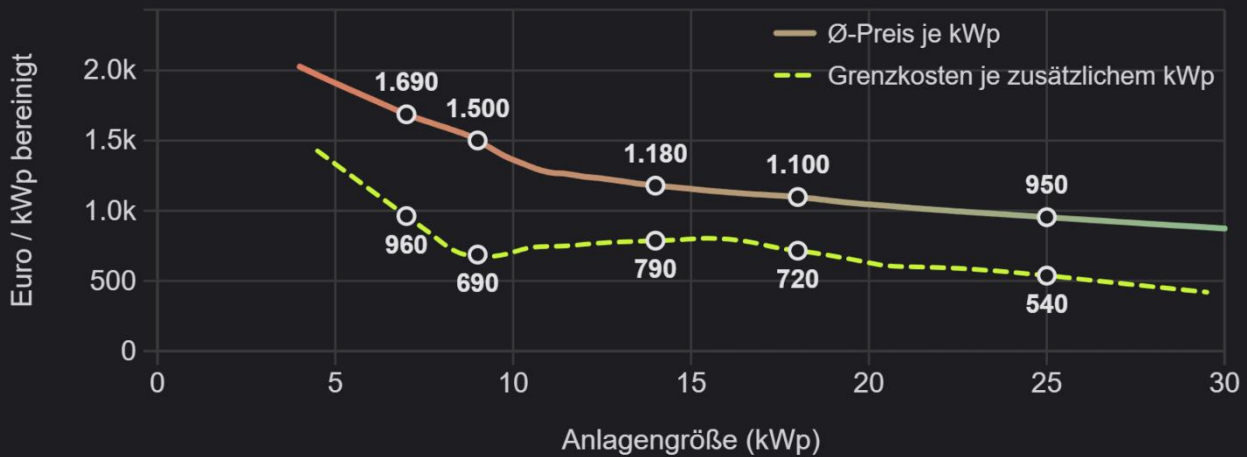


Abb. 4: Grenzkosten PV Gesamt - Wie verändert sich der Gesamtpreis einer PV-Anlage (ohne den Batteriespeicher) durch ein zusätzliches kWp. (n = 980)

Aufgrund der niedrigen Grenzkosten können weitere Module oft auch bei geringem zusätzlichem Eigenverbrauch wirtschaftlich interessant sein. Größer bauen lohnt sich dadurch oft – aber nicht immer und nicht unbegrenzt.

Die dargestellten Grenzkosten werden aus der geglätteten Preisfunktion abgeleitet und stellen keine direkt beobachteten Einzelangebotspreise für das jeweils nächste kWp dar. Im konkreten Einzelfall können die Grenzkosten unter oder über diesen Werten liegen. Sie sind abhängig von der Preisgestaltung der Installateure und den konkreten Projektbedingungen:

- Im einfachsten Fall passen auf das Dach und an den geplanten Wechselrichter noch problemlos weitere Module mit entsprechend niedrigen Grenzkosten.
- Im ungünstigen Fall müssen für die zusätzlichen Module aber beispielsweise andere Dachflächen genutzt werden (die Kosten für die Arbeitssicherung und Kabelwege steigen) oder ein größerer Wechselrichter ist erforderlich. Die Folge sind deutlich höhere Grenzkosten.

3. Speicherpreise

3.1 Speicherpreise nach Kapazität

Analog zur PV-Auswertung zeigt diese Übersicht die Marktspanne für Batteriespeicher, bezogen auf die Speicherkapazität in kWh.

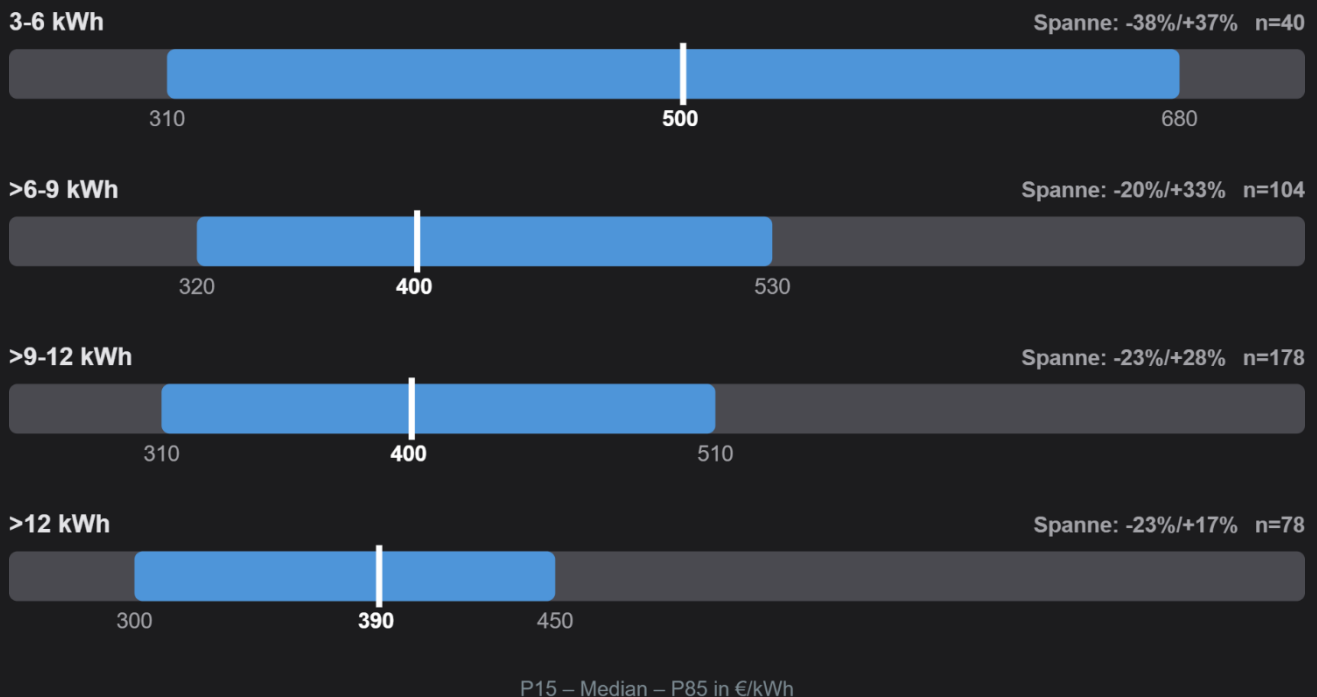


Abb. 5: Preisspanne Batteriespeicher je kWh-Größenklasse (P15-Median-P85).

Auch hier zeigt sich ein Skaleneffekt, allerdings ist dieser schwächer ausgeprägt als bei PV-Anlagen. Materialkosten machen bei Speichern einen größeren Anteil der Gesamtkosten aus als bei PV.

3.2 Preisverteilung je kWh im Detail

Jeder Punkt im folgenden Diagramm steht für ein einzelnes, reales Angebot aus der Datenbank mit explizit ausgewiesenem Speicherpreis (Speicher bis 25 kWh, ohne atypische oder veraltete Angebote). Die Trendlinie nutzt eine LOWESS-Glättung (lokal gewichtete Regression) – einzelne ungewöhnlich teure oder günstige Ausreißer verzerren das Bild dadurch nur begrenzt.

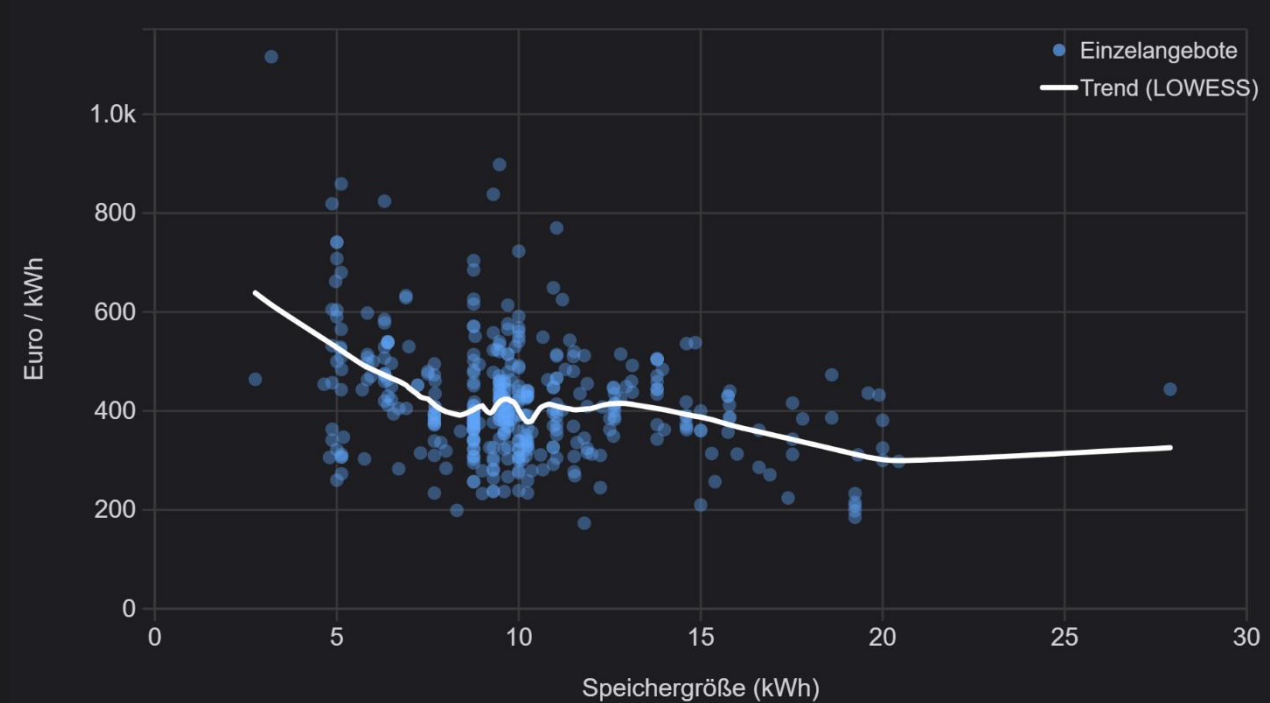


Abb. 6: Preisverteilung Batteriespeicher je kWh - Wie verändert sich der Preis je kWh mit der Speicherkapazität? (n = 401)

Die granulare Ansicht macht sichtbar, was die Bandbreiten-Übersicht in Kapitel 3.1 kategorisiert: Einerseits fallende Preise je kWh mit steigender Größe, andererseits eine große Bandbreite der Preise. Im Vergleich zu den PV-Daten fällt bereits die stärkere Häufung von bestimmten Größenklassen (z. B. bei 5 oder 10 kWh) auf, die in Kapitel 5.2 und 5.3 vertieft betrachtet wird.

3.3 Speicher-Gesamtpreis im Detail

Stellt man dieselben Angebote aus der Datenbank auf Basis des gesamten Speicherpreises dar, so zeigt sich auch hier, dass die Kostendegression bei Speichern kleiner ist. Eine Ausnahme scheinen sehr große Speicher zu sein – dieser Bereich ist allerdings wegen der geringeren Datenmenge mit Vorsicht zu bewerten.

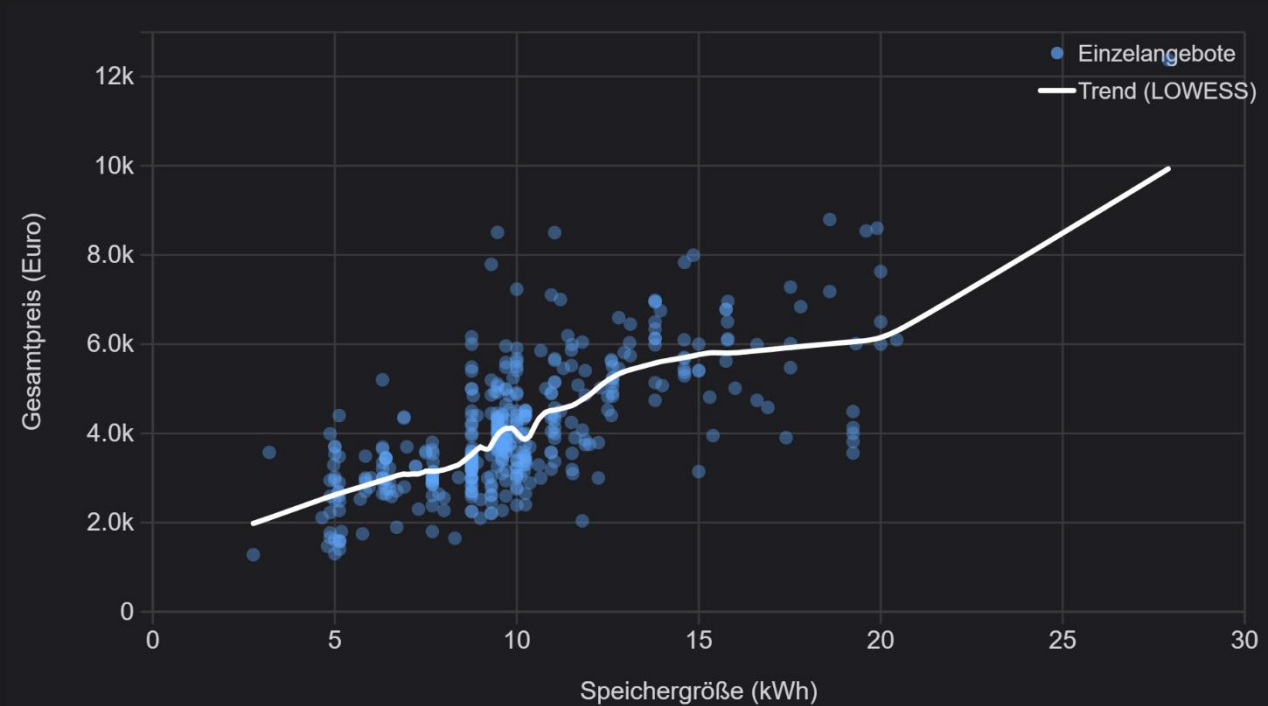


Abb. 7: Gesamtpreis Batteriespeicher – Wie verändert sich der Gesamtpreis mit der Speicherkapazität? (n = 401).

Typische beispielhafte Speicherpreise sind damit:

- Bei 4 kWh Batteriespeicher ein medianer Preis von ca. 2.000 €.
- Bei 7 kWh Batteriespeicher ein medianer Preis von ca. 2.800 €.
- Bei 10 kWh Batteriespeicher ein medianer Preis von ca. 4.000 €.
- Bei 15 kWh Batteriespeicher ein medianer Preis von ca. 5.800 €.

4. Trend: Solarfragen.de PV- und BAT-Index

Der Solarfragen.de Index veranschaulicht die Preisentwicklung von Gebäudesolaranlagen in der Größe von 4–30 kWp. Typischerweise sind dies private PV-Anlagen und Batteriespeicher.

Der Index nutzt den jeweiligen Median der Angebotspreise. Das reduziert den Einfluss einzelner Randwerte. Um zu verhindern, dass Verschiebungen in der Größenverteilung der eingereichten Angebote als scheinbare Preisbewegung erscheinen, wird jedes Angebot zunächst gegen den langfristigen Referenzpreis seiner eigenen Anlagengrößenklasse normiert – erst diese größenbereinigten Werte fließen in den Index ein.

Der Index selbst ist ein exponentiell geglätteter gleitender Durchschnitt (EWMA) dieser größenbereinigten Monatswerte: Der jeweils aktuellste Monat fließt mit einem festen Gewicht von $\alpha = 15\%$ ein, ältere Monate verlieren entsprechend schrittweise an Gewicht. Dadurch werden Trends gut erkennbar, ohne dass einzelne Monate zu starken Ausreißern führen. Basis: Dezember 2025 = 100.

Die angegebene Unsicherheit ist eine Schätzung, wie stark der Index durch die zufällige Auswahl der eingereichten Angebote schwanken kann. Sie wurde durch wiederholtes Neuziehen der Monatswerte aus den Einzelangeboten ermittelt (Bootstrap). Beim Speicher ist sie höher, weil Speicherpreise stärker streuen und weniger Angebote einen Speicherpreis ausweisen.

4.1 Solarfragen.de PV-Index – Preisentwicklung PV-Anlagen

Die mittleren PV-Preise sind im Vergleich zu den niedrigen Vorjahreswerten bislang nur moderat gestiegen.

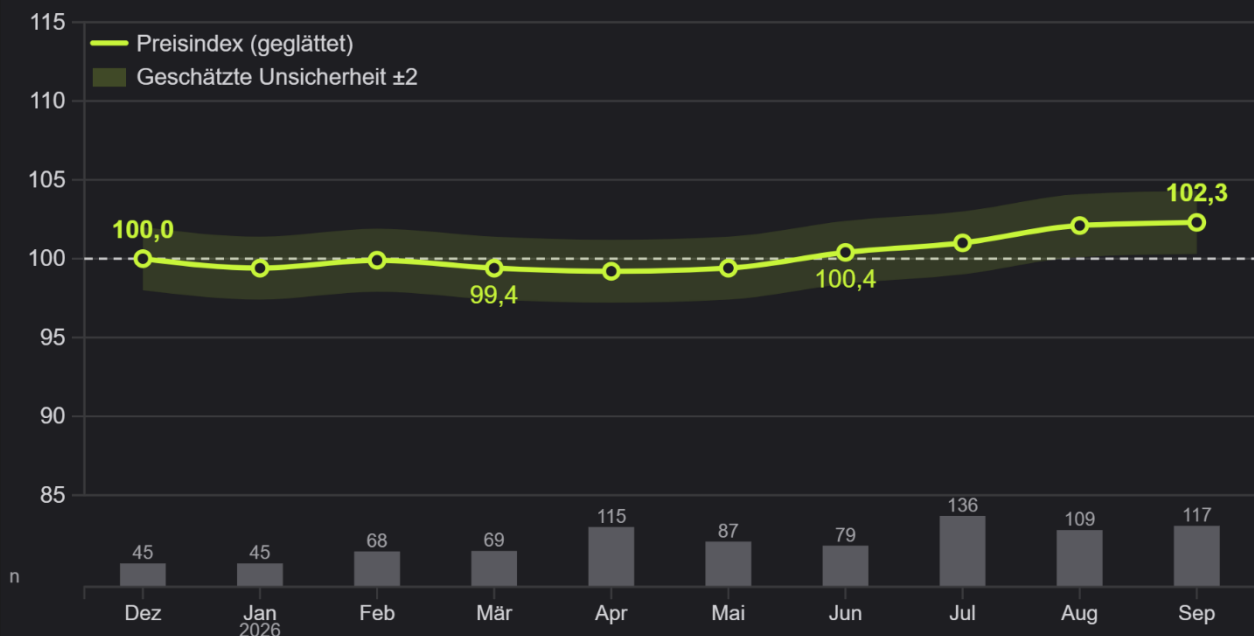


Abb. 8: Solarfragen.de PV-Index (exkl. der Speicherkosten), Dez 2025 = 100. Index September 2026: 102,3 (+2,3 % seit Dez 2025). Basis: 1.484 PV-Angebote, davon 825 aus dem Jahr 2026.

Geschätzte statistische Unsicherheit des Index: PV ca. ± 2 Punkte. Kurzfristige Einzelwerte können im Bereich des statistischen Rauschens liegen. Trends über einige Monate sind deutlich belastbarer als die absolute Abweichung eines Einzelwerts von 100.

Der Solarfragen.de PV-Index für den Preistrend von PV-Anlagen ist seit 12/2025 um +2,3 % gestiegen.

4.2 Solarfragen.de BAT-Index – Preisentwicklung Batteriespeicher

Der Index für Speicherpreise hat sich im selben Zeitraum wie folgt entwickelt:

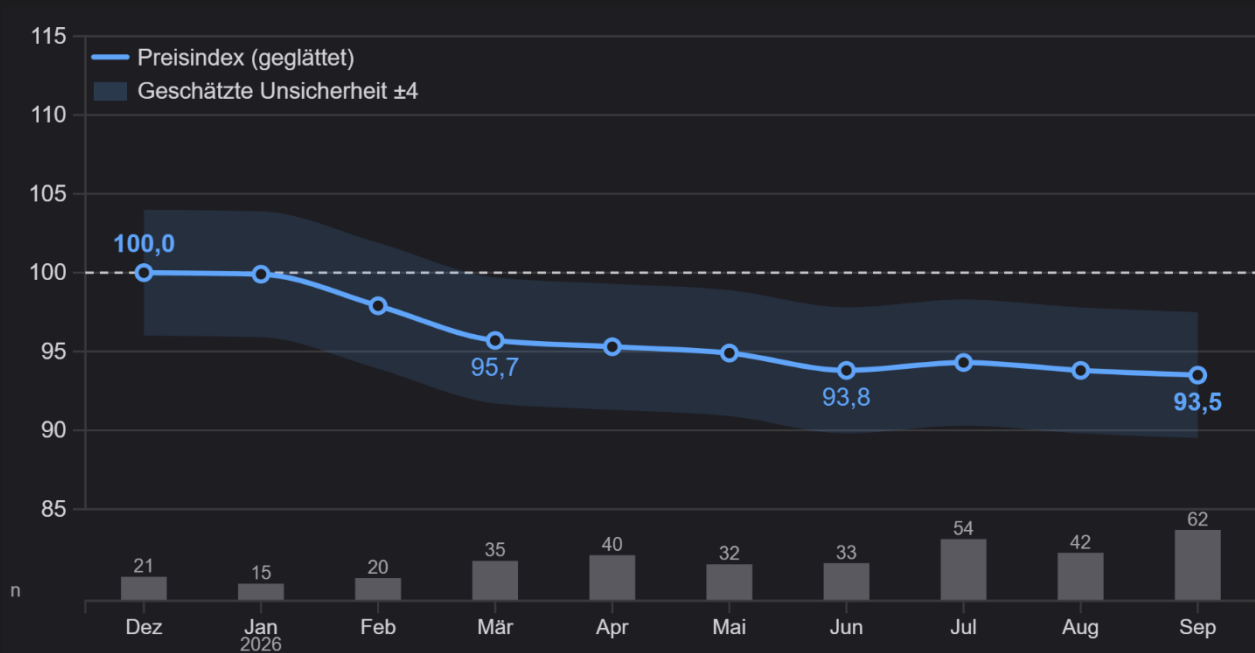


Abb. 9: Solarfragen.de BAT-Index für Batteriespeicher (in PV-Angeboten enthaltene Speicher). Index September 2026: 93,5 (-6,5 % seit Dez 2025). Basis: 504 Angebote mit ausgewiesenem Speicherpreis, davon 333 aus dem Jahr 2026.

Geschätzte statistische Unsicherheit des Index: Speicher ca. ± 4 Punkte. Kurzfristige Einzelwerte können im Bereich des statistischen Rauschens liegen. Trends über einige Monate sind deutlich belastbarer als die absolute Abweichung eines Einzelwerts von 100.

Der BAT-Index liegt bei 93,5 Punkten (-6,5 %) – Speicherpreise sind weiter gesunken; der Rückgang der Preise hat sich zuletzt etwas verlangsamt.

4.3 Einordnung ins Marktgeschehen

Der vergleichsweise moderate Anstieg des Solarfragen.de PV-Index und der Rückgang des Solarfragen.de BAT-Index sind vor dem Hintergrund der aktuellen Marktentwicklung der Komponentenpreise bemerkenswert.

Anstieg der Komponentenpreise

Stellvertretend für die Entwicklung der Komponentenpreise sei der pvXchange-Modulpreisindex genannt, dieser bildet die Großhandelspreise von PV-Modulen ab. Nach den Tiefstständen zum Jahresende 2025 ist er vor allem im ersten Halbjahr 2026 stark angestiegen, seit Mai konsolidierten sich die Preise wieder leicht. Insgesamt ergibt sich je nach Modulkategorie ein Anstieg um 19,2–27,3 %.¹

Für den Anstieg von Komponentenpreisen sind mehrere Faktoren relevant:

- **Rohstoffpreise:** Die Preise der wichtigsten Rohstoffe Silber (PV-Module), Kupfer (Verkabelung und elektronische Komponenten) und Aluminium (Unterkonstruktion) sind deutlich angestiegen. Lediglich bei Silber gab es zwischenzeitlich eine leichte Konsolidierung.²

¹ pvXchange Photovoltaikgroßhandel – Modulpreisindex

² Siehe <https://www.finanzen.net/rohstoffe/charts>

- **China:** Die chinesische Regierung hat Export-Subventionen in Form einer Mehrwertsteuer-Rückerstattung für Exporte bestimmter Photovoltaik- und Batterieprodukte angepasst:³
 - PV: Die Rückerstattung von zuletzt 9 % wurde zum 1. April 2026 abgeschafft.
 - Batterien: Die Rückerstattung wurde zum selben Termin von 9 auf 6 % reduziert. Zum 1. Januar 2027 soll sie vollständig entfallen.

Beim PV-Index handelt es sich um einen exponentiell geglätteten gleitenden Durchschnitt (EWMA). Kurzfristige, schnelle Preissteigerungen werden dadurch zunächst nur gedämpft im Index sichtbar. Auch die betrachteten Einzelmonate zeigen bislang jedoch nur moderate Anstiege.

Offensichtlich hat sich der Preistrend der Komponenten noch nicht bzw. noch nicht vollständig in den angebotenen Gesamtpreisen von PV-Anlagen niedergeschlagen. Eine mögliche Ursache dafür: Lagerbestände führen dazu, dass der Wegfall von Export-Subventionen nicht sofort voll wirksam wird. Dazu gibt es gegenläufige langfristige Trends: Höhere Wirkungsgrade, verbesserte Produktionsmethoden und neue Technologien können Rohstoffbedarf und Produktionskosten langfristig senken.⁴

Gesamtpreis für Endkunden vs. Komponentenpreise im Großhandel

Der wichtige grundsätzliche Unterschied: **Der Solarfragen.de PV-Index bildet den Gesamtpreis einer PV-Anlage ab, nicht die reinen Komponentenpreise.** Größere Teile des Gesamtpreises begründen sich nicht durch die Komponenten, sondern resultieren aus Montage, Planung und begleitenden Kosten wie dem Gerüstbau. Diese Kostenbestandteile machen einen beträchtlichen Anteil des Gesamtpreises aus; 40–60 % sind dafür typische Erfahrungswerte aus realen Angeboten.

Zu beachten ist dabei auch die **Wettbewerbssituation des deutschen PV-Marktes** in diesem Segment (Gebäudesolaranlagen von 4–30 kWp). Nach einem starken Anstieg des Zubaus und der Installationsbetriebe in den Jahren 2022–2023 schrumpft dieser Markt aktuell (siehe Kapitel 9). In einem wettbewerbsintensiven Umfeld können Preissteigerungen nicht unbegrenzt an Endkunden weitergegeben werden.⁵ Soweit gestiegene Einkaufspreise nicht weitergegeben werden, gehen sie zulasten der Margen im Handel und Handwerk.

Ausblick

Die kommenden Quartale werden zeigen, in welchem Umfang die gestiegenen Komponentenpreise sich dauerhaft im Gesamtpreis einer PV-Anlage niederschlagen.

Auch bei der Nachfrage sind weitere Schwankungen denkbar: Die erwartete Abschaffung der bisherigen EEG-Förderung für neue Anlagen <25 kWp zum 01. Januar 2027 (Stand 07.10.2026), sowie mögliche Vorzieheffekte könnten Auswirkungen haben.

BAT-Index

Der **BAT-Index für Speicherpreise** unterliegt grundsätzlich ähnlichen Marktmechanismen wie der PV-Index. Im Gegensatz zu diesem ist der BAT-Index im Jahr 2026 bislang jedoch zurückgegangen. Für diese gegenläufige Entwicklung kommen mehrere Faktoren in Betracht:

- Die chinesische Mehrwertsteuer-Rückerstattung für Batterieprodukte wurde zum 1. April 2026 zunächst nur reduziert und soll erst zum 1. Januar 2027 vollständig entfallen.
- Die preissenkenden Effekte hoher Produktionskapazitäten, sinkender Produktionskosten, sinkender Rohstoffbedarf und der zunehmende technologische Reifegrad könnten derzeit eine größere Rolle spielen.

In welchem Umfang diese Faktoren zur beobachteten Entwicklung beitragen, lässt sich aus dem BAT-Index allein nicht bestimmen.

³ pv magazine – [China schafft Steuervergünstigungen für Photovoltaik-Exporte im April ab](#)

⁴ Siehe z. B. Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme: [Silberverbrauch von TOPCon-Solarzellen um Faktor 10 reduziert](#)

⁵ pv magazine – [Elektrohandwerk verzeichnet weitere Rückgänge bei Photovoltaik und Batteriespeichern](#)

5. Größenverteilung

5.1 Verteilung nach PV-Anlagengröße

Wie viele der ausgewerteten Angebote der Marktdatenbank entfallen auf welche PV-Größenklasse? Diese Verteilung zeigt, welche Anlagengrößen im deutschen Markt aktuell am häufigsten vorkommen.

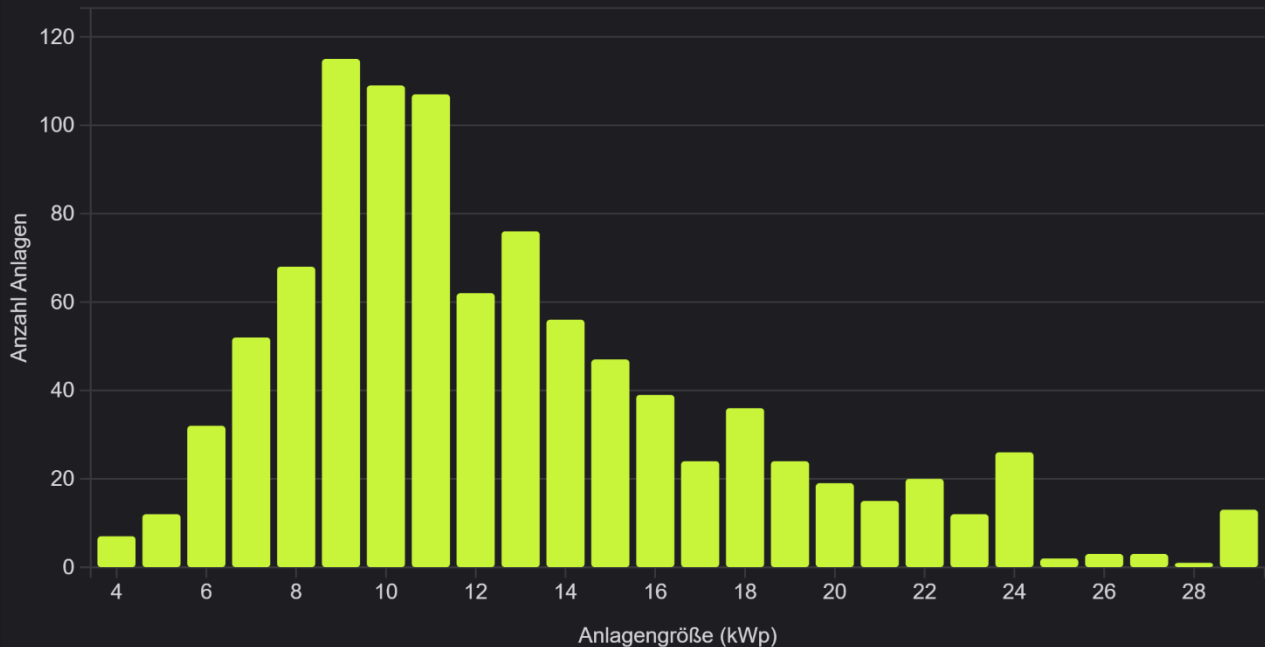


Abb. 10: PV-Anlagengröße in 1 kWp Schritten - Welche Anlagengrößen kommen am häufigsten vor? (n=980)

Der Schwerpunkt liegt klar im Bereich 9–11 kWp – einer für Einfamilienhäuser typischen und häufig angebotenen Größenordnung. Größere Anlagen (>20 kWp) sind seltener vertreten, entsprechend vorsichtiger sind Aussagen für diesen Bereich zu interpretieren. Die Häufung knapp unter 25 kWp hat regulatorische Gründe (bei >25 kWp gelten zusätzliche Anforderungen an die Fernsteuerbarkeit).

5.2 Verteilung nach Speicherkapazität

Wie viele der ausgewerteten Angebote entfallen auf welche Speicher-Größenklasse? Diese Verteilung zeigt, welche Speicherkapazitäten im deutschen Markt aktuell am häufigsten vorkommen.

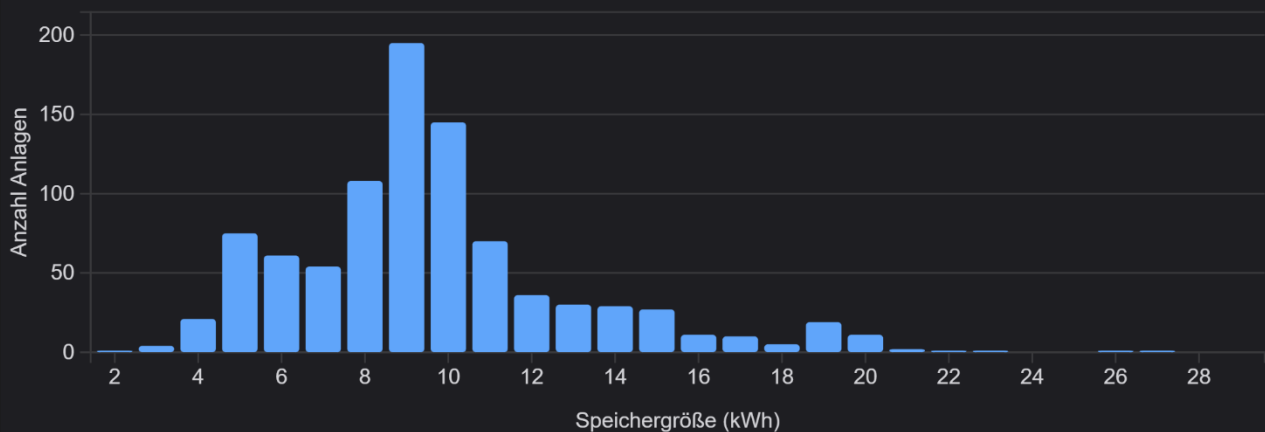


Abb. 11: Nutzbare Speicherkapazität in 1 kWh Schritten - Welche Speichergrößen kommen am häufigsten vor? (n = 928)

Es zeigt sich, analog zur PV-Größe, eine Häufung bei den 10 kWh großen Speichern, aber auch die ganze Bandbreite anderer Größen. Die Verteilung ist zwar grundsätzlich vergleichbar mit der Verteilung der PV-Größe, aber deutlich ungleichmäßiger – z. B. mit einem Zwischenpeak bei 5 kWh. Eine der Ursachen dafür ist die modulare Modellpolitik der meisten Hersteller.

5.3 Verhältnis Speicherkapazität zu Anlagengröße

Wie wurde der Speicher im Verhältnis zur PV-Anlage dimensioniert?

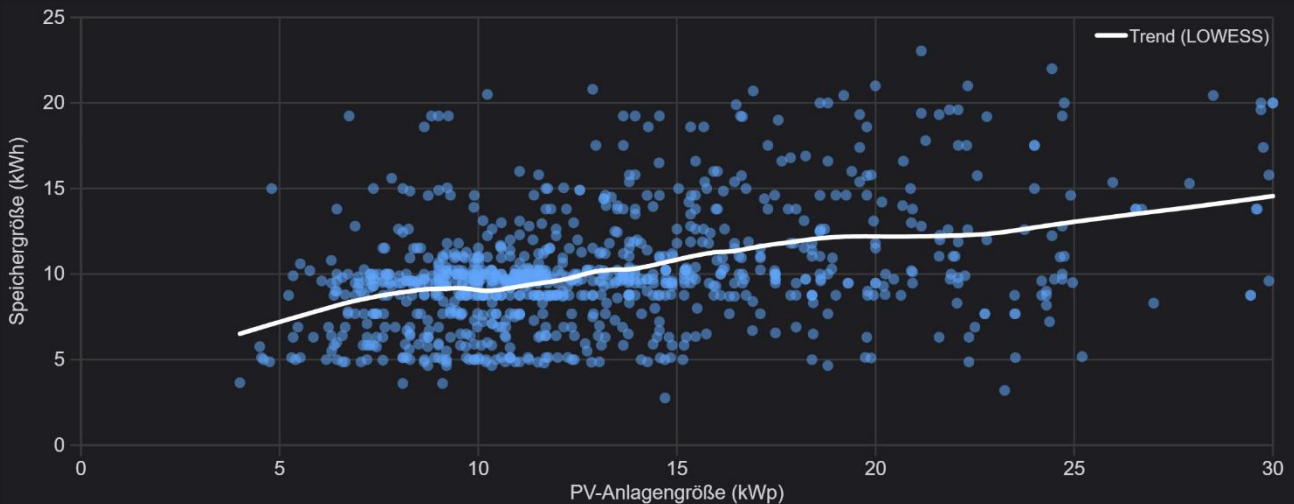


Abb. 12: *Verhältnis Speicher zu Anlagengröße – Welche Speichergöße wird typischerweise mit einer PV-Anlage bestimmter Größe kombiniert? (n = 928)*

Die Daten zeigen eine breite Streuung zwischen 0,2 und 3 kWh Speicherkapazität je kWp PV-Leistung. Beispielsweise:

- 5 kWp PV-Anlagen mit 5–10 kWh Speicher,
- 10 kWp PV-Anlagen mit 5–20 kWh Speicher.

Die Größe des Speichers wird offensichtlich nach unterschiedlichen Kriterien (z. B. Eigenverbrauch, Größe der PV-Anlage) dimensioniert/festgelegt. Vereinfachende Daumenwerte wie Dachleistung in kWp = Speicherkapazität in kWh (1:1) spielen keine dominante Rolle.

6. Herstellerpräsenz in den Angeboten

6.1 PV-Module

Welche Hersteller und welche Modulgrößen tauchen in den ausgewerteten Angeboten am häufigsten auf?

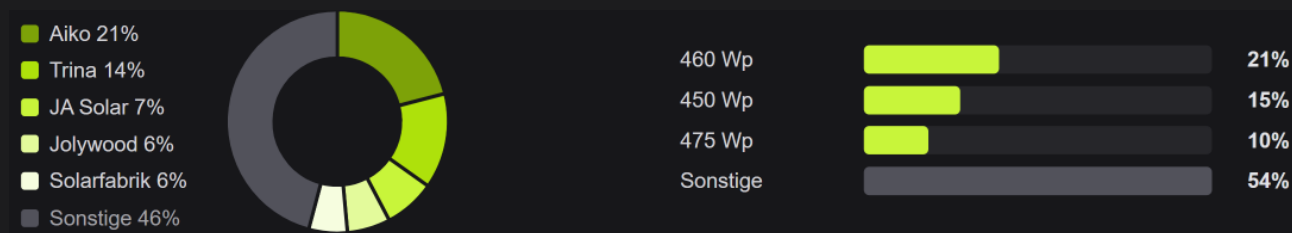


Abb. 13: Top-5-Modulhersteller und die drei häufigsten Modulleistungen, prozentuale Nennungen in den Angebotsunterlagen. (n = 925)

Die Module von Aiko und Trina Solar werden am häufigsten angeboten.

6.2 Wechselrichter

Welche Wechselrichter werden am häufigsten angeboten? Bei Kombigeräten (Wechselrichter und Speicher in einem Gerät) erscheint die Marke in beiden Auswertungen.



Abb. 14: Top-5-Wechselrichterhersteller, prozentuale Nennungen in den Angebotsunterlagen (n = 943).

Die Wechselrichter von Fronius und Sigenergy werden am häufigsten angeboten.

6.3 Batteriespeicher

Welche Batteriespeicher werden am häufigsten angeboten?

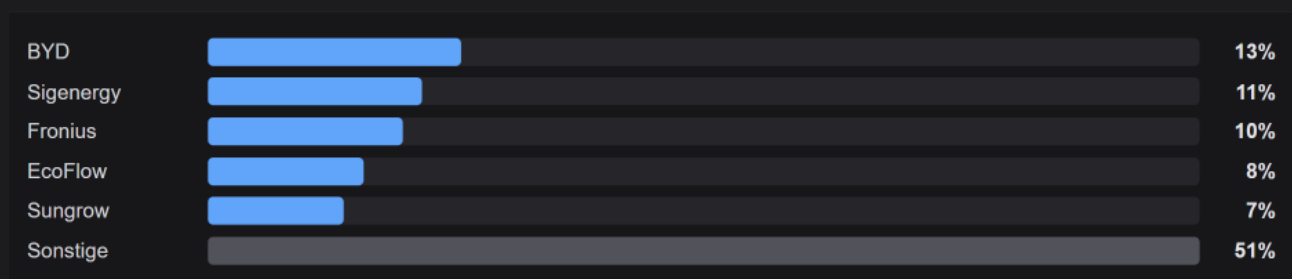


Abb. 15: Top-5-Speicherhersteller, prozentuale Nennungen in den Angebotsunterlagen (n = 918)

Die Batteriespeicher von BYD und Sigenergy werden am häufigsten angeboten.

6.4 Wechselrichter-/Speicherkombinationen

Welche Wechselrichter werden mit welchen Speichern kombiniert? Je dicker eine Verbindung, desto häufiger wurde diese Kombination für Angebote gewählt.

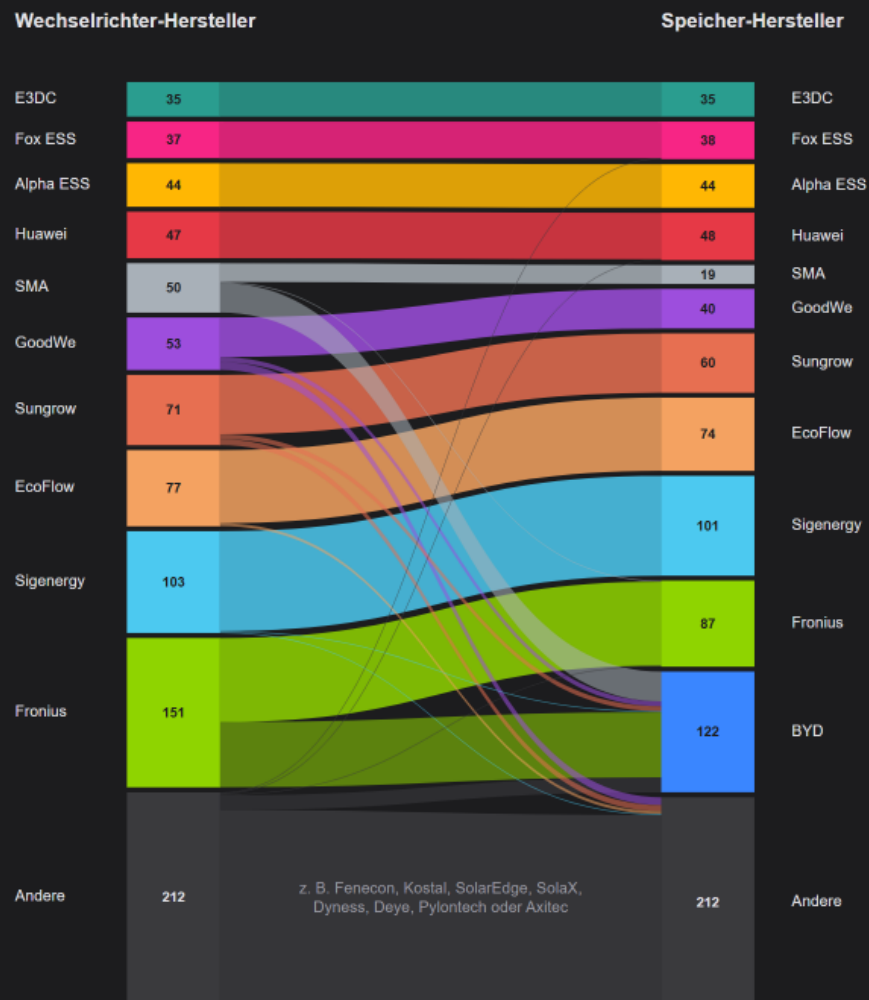


Abb. 16: Kombinationen aus Wechselrichter und Speicher (Sankey-Diagramm, n = 880)

Bei 80 % der Angebote stammen Wechselrichter und Speicher vom selben Hersteller (inklusive Kombigeräte). Die größte Ausnahme ist gleichzeitig der Marktführer bei den Batteriespeichern: BYD.

7. Regionen

7.1 Postleitzahlzonen

Die folgenden Grafiken zeigen die prozentuale Verteilung der Angebote auf die Postleitzahlzonen (erste Stelle der Postleitzahlen). Bei 22,3 % der ausgewerteten Angebote liegt keine Postleitzahl vor – teils aus der Anfangszeit der Datenbank, teils weil der Standort vom Einreichenden anonymisiert wurde. Diese Angebote unterscheiden sich in der Anlagengröße nicht wesentlich von den übrigen (Median 11,70 gegenüber 11,66 kWp).

Die Angebote mit Postleitzahlen haben im Median einen größenbereinigten Preis, der gegenüber der Gesamtdatenbank um rund 0,6 % höher ist. Die Ursache liegt überwiegend in der Herkunft: Angebote aus bestimmten Quellen werden deutlich häufiger ohne Standort eingereicht. Die regionale Auswertung beruht damit auf einer Teilmenge, die im Preisniveau leicht über dem Gesamtbestand liegt. Regionale Vergleiche finden daher ausschließlich innerhalb der Angebote mit Postleitzahlzonen statt.

Die linke Karte zeigt die Verteilung in der Solarfragen.de Marktdatenbank, die rechte Karte zum Vergleich die Verteilung im Marktstammdatenregister (MaStR) der Bundesnetzagentur, dem bundesweiten behördlichen Register des Strom- und Gasmarktes.

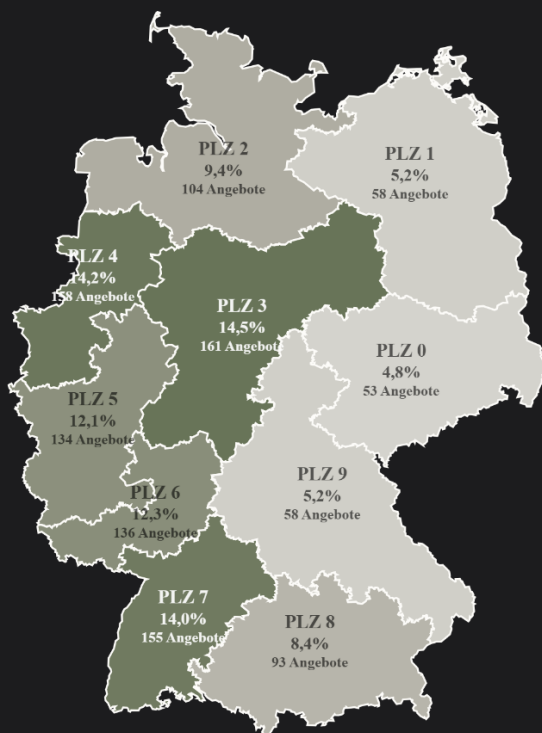


Abb. 17: Prozentuale Verteilung der Angebote aus der Solarfragen.de Marktdatenbank auf die 10 Postleitzahlzonen (Alle regionalisierten Angebote ab 01.01.2025 bis 30.09.2026)

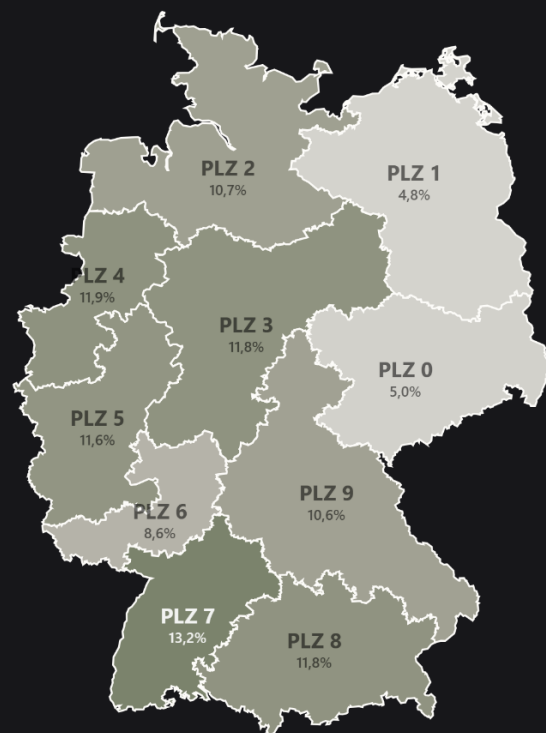


Abb. 18: Verteilung der Einträge im MaStR auf die 10 Postleitzahlzonen. Quelle: MaStR (Gebäudesolaranlagen 4-30 kWp mit Inbetriebnahme 01.01.2025-30.09.2026. Stand 10/2026 – eigene Berechnung/Darstellung)

Alle zehn Postleitzahlzonen sind in der Solarfragen.de Marktdatenbank vertreten, mit 53 bis 161 Angeboten je Zone. Dass die Zonen unterschiedlich stark besetzt sind, entspricht grundsätzlich dem Marktgeschehen: Einwohnerzahl und Zubaudichte (neue PV-Anlagen je 1.000 Einwohner) unterscheiden sich zwischen den PLZ-Zonen erheblich. In weiten Teilen deckt sich die Verteilung der Angebote daher mit der Verteilung im Marktstammdatenregister.

Zwei Abweichungen fallen auf. Die Zonen 8 und 9 sind mit zusammen 13,6 % gegenüber 22,4 % im MaStR deutlich unterrepräsentiert, die Zonen 3, 4 und 6 überrepräsentiert. Eine Nachgewichtung der Angebote auf die MaStR-Zonenverteilung würde den bundesweiten größenbereinigten Median jedoch um lediglich unter 0,2 Prozentpunkte verschieben. Das ist deutlich weniger als die generelle statistische Unsicherheit der Auswertung. Eine Anpassung der bundesweiten Ergebnisse ist daher aktuell nicht erforderlich.

7.2 Auswirkung der Postleitzahlzone auf den Preis

Der Standort ist ein deutlich schwächerer Preisfaktor als die Anlagengröße. Während sich der Preis je kWp zwischen kleinen und großen Anlagen um rund 40 % unterscheidet, bewegen sich die Unterschiede zwischen den PLZ-Zonen weit darunter.

Innerhalb einer PLZ-Zone ist die Spanne zwischen den Angeboten dieser Region also weit größer als die Unterschiede der Mediane unterschiedlicher PLZ-Zonen. Im Wesentlichen liegt das an den in Kapitel 2.1 beschriebenen regionsunabhängigen Gründen. Auch kleinräumige Unterschiede spielen eine größere Rolle als die PLZ-Zone. Solche kleinräumigen Unterschiede können sich z. B. in einer unterschiedlichen Konkurrenzsituation oder durch strukturelle Unterschiede, beispielsweise zwischen städtischen und ländlichen Regionen, begründen. Ein Teil dieser Unterschiede ist auch vorübergehender Natur, z. B. als Folge der aktuellen lokalen Auslastung und der Angebotsgestaltung örtlicher Installateure.

Eine detaillierte regionale Auswertung ist geplant, sobald die Datenbasis je Zone dafür ausreichend statistisch belastbar ist.

8. Einordnung des Marktsegments in den Gesamtmarkt

8.1 Segmente

Die folgende Abbildung zeigt den Solarzubau der letzten vier Quartale, aufgeteilt nach Gebäudesolaranlagen-Größenklasse und Freifläche. Sie nutzt dazu Daten des Marktstammdatenregisters.

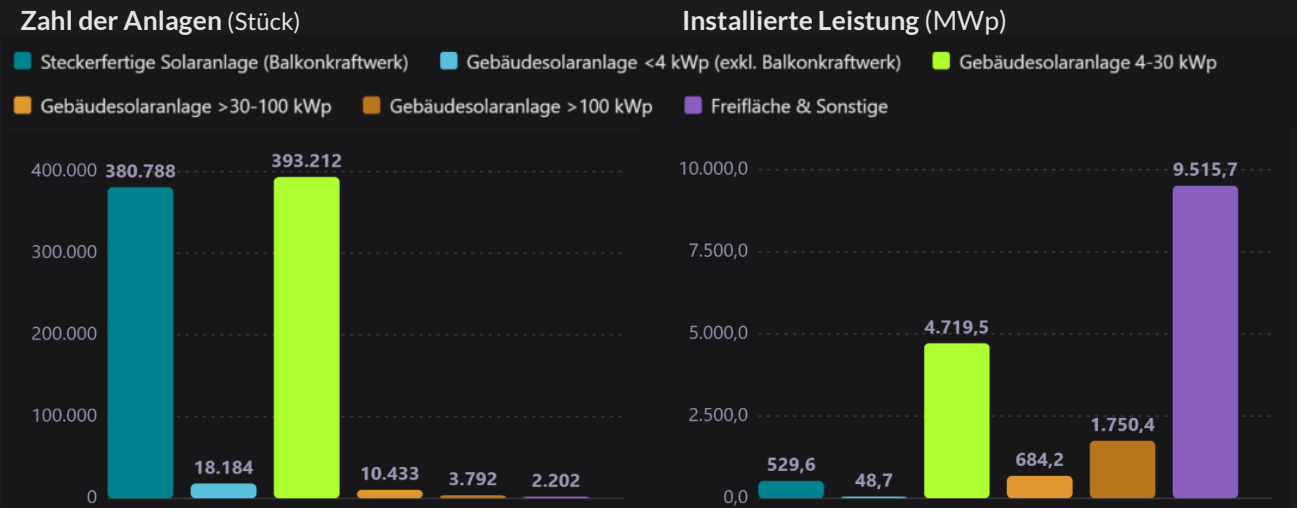


Abb. 19: Marktsegmente – PV-Anlagen mit Inbetriebnahme Q4 2025 bis Q3 2026. Quelle MaStR: Stand 01.10.2026 (Nachmeldungen sind noch möglich), eigene Berechnung/Darstellung.

Die Solarfragen.de Marktanalyse fokussiert sich auf das Segment der Gebäudesolaranlagen in der Größenordnung 4–30 kWp. Dies ist in der Anlagenzahl (neben den steckerfertigen Solaranlagen) das größte Segment und bei der installierten Leistung (nach den Freiflächenanlagen) das zweitgrößte Segment. Gleichzeitig ist es das Segment mit der größten wirtschaftlichen Bedeutung für private Haushalte.

8.2 Größenverteilung innerhalb des Segments

Wie verteilen sich die Einträge des Marktstammdatenregisters für Gebäudesolaranlagen von 4-30 kWp genau (PV-Größenklasse in 1 kWp-Schritten):

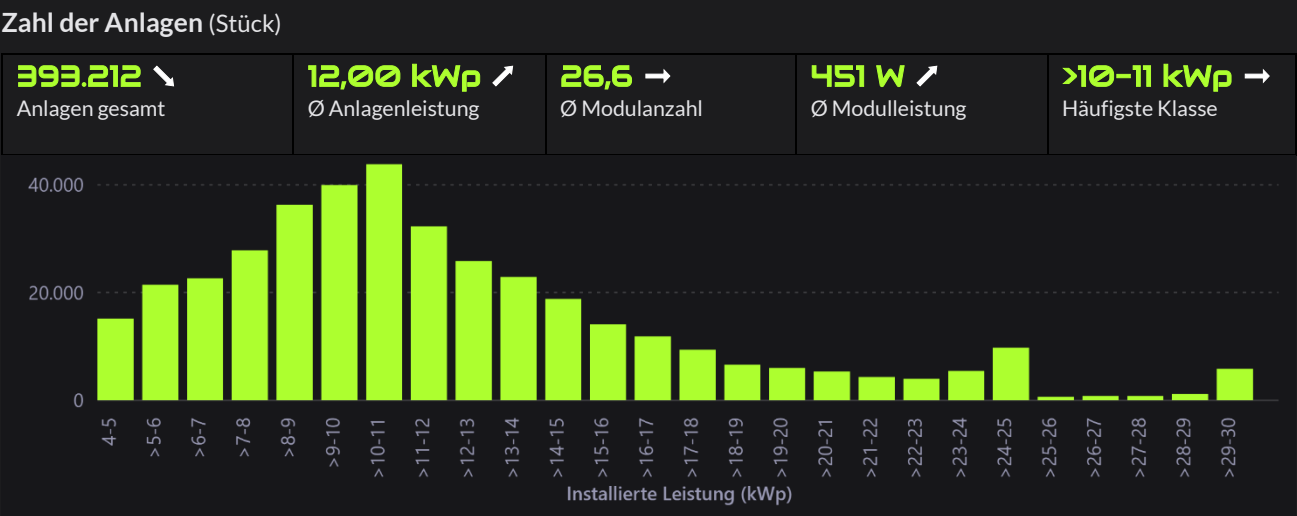


Abb. 20: Größenverteilung Gebäudesolaranlagen (4-30 kWp) – Anzahl PV-Anlagen mit Inbetriebnahme in Q4 2025-Q3 2026. Quelle MaStR: Stand 01.10.2026 – eigene Berechnung/Darstellung.

Der Schwerpunkt liegt im Bereich 9–11 kWp, einer für Einfamilienhäuser typischen und gerne angebotenen Größenordnung. Er ähnelt weitgehend der Größenverteilung in der Solarfragen.de Marktdatenbank in Kapitel 5.1 – ein gutes Indiz dafür, dass diese das Marktsegment gut widerspiegelt.

9. Marktentwicklung

9.1 Kurzfristige Entwicklung des Zubaus im Segment

Wie hat sich das Segment der Gebäudesolaranlagen in der Größenordnung 4–30 kWp in den letzten drei Jahren entwickelt? Die folgende Abbildung zeigt die Entwicklung des kumulierten Zubaus im Jahresverlauf 2026 im Vergleich zu den beiden Vorjahren.

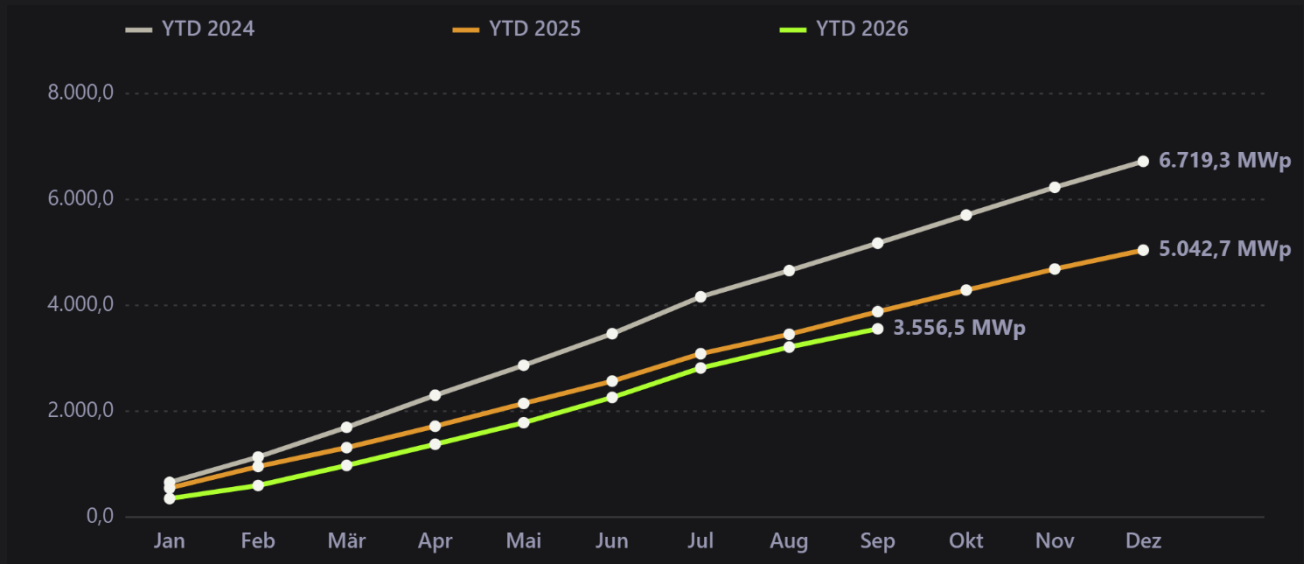


Abb. 21: YTD-Vergleich mit den letzten zwei Vorjahren. Kumulierte installierte Leistung seit Jahresbeginn (Year-to-Date) in MWp, im direkten Vergleich zu den Vorjahren. 2026 ist noch unvollständig, Nachmeldungen sind noch möglich – insbesondere für die letzten beiden Monate. Quelle Marktstammdatenregister Stand 01.10.2026, eigene Berechnung/Darstellung.

Ein direkter Vergleich der Einzelmonate aus 2025 und 2026 verdeutlicht den zweigeteilten Verlauf:

- **Schwacher Jahresstart:** Das Jahr 2026 ist mit Rückgängen von 32 % bzw. 36 % im Januar und Februar zunächst sehr schwach gestartet.
- **Erholung im Verlauf:** Im weiteren Jahresverlauf erholte sich der Zubau und überholte die Monatswerte des Vorjahres. Für den September ist zu beachten, dass Nachmeldungen im Marktstammdatenregister für bis zu vier Wochen möglich sind; der Wert wird also noch steigen.

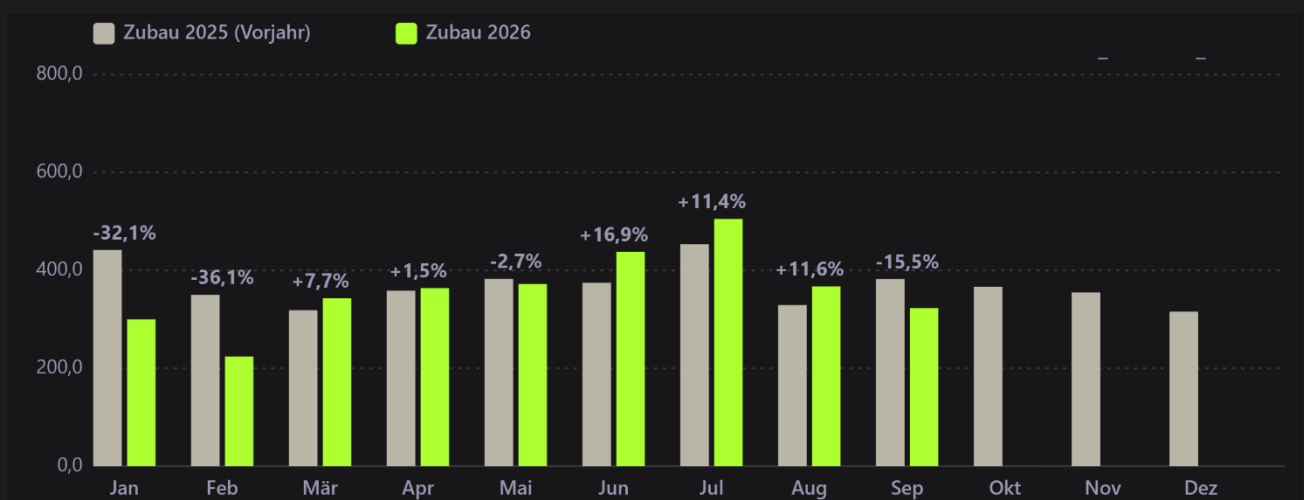


Abb. 22: Monatlicher Vergleich 2025 vs. 2026. Monatliche installierte Leistung in MWp, im direkten Vergleich zu den beiden Vorjahren. 2026 ist noch unvollständig, Nachmeldungen sind noch möglich – insbesondere für die letzten beiden Monate. Quelle Marktstammdatenregister Stand 01.10.2026, eigene Berechnung/Darstellung.

Wahrscheinliche Einflussfaktoren für den Anstieg im Jahresverlauf sind die Entwicklung der Energiepreise sowie die geplante Reform des EEG zum Jahr 2027 (Stand 07.10.2026). Insbesondere die geplanten Änderungen bei der Förderung kleiner Dachanlagen (<25kWp) können dabei einen Vorzieheffekt auslösen.

Die Entwicklung im Jahresverlauf und das Fortbestehen dieser Faktoren sprechen für einen weiterhin starken Zubau im vierten Quartal 2026. Es besteht ein großer Anreiz, geplante oder bereits im Bau befindliche Anlagen noch bis zum 31.12.2026 in Betrieb zu nehmen.

Für das erste Quartal 2027 ist dagegen ein deutlicher Rückgang des Zubaus zu erwarten. Ein Teil der für 2027 ursprünglich erwarteten Investitionen dürfte bereits 2026 realisiert werden. Die weitere Entwicklung hängt insbesondere von der finalen Ausgestaltung der EEG-Reform und den Übergangsregelungen ab. Sollte die Reform in der aktuell diskutierten Form umgesetzt werden, ist für das Segment der 4–30-kWp-Anlagen mit einem niedrigeren Zubau zu rechnen.

9.2 Langfristige Entwicklung des Zubaus im Segment

Wie hat sich das Segment der Gebäudesolaranlagen (4–30 kWp) in den letzten 20 Jahren entwickelt? Die folgenden Grafiken zeigen den jährlichen Zubau auf Basis der Zahl der Anlagen/der installierten Leistung.

Zahl der Anlagen (Stück)

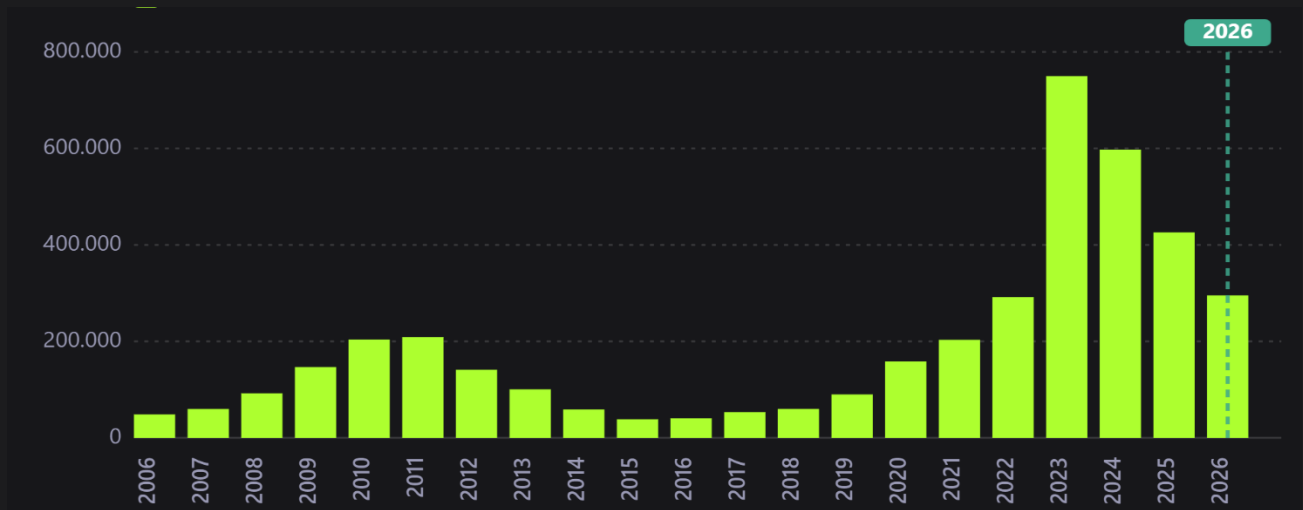


Abb. 23: Zubau von Gebäudesolaranlagen (4–30 kWp) - Anzahl neuer Anlagen pro Jahr. Anlagen im Status in Betrieb mit Inbetriebnahme 2006-2026. 2026 sind unterjährige Daten; zusätzlich sind noch Nachmeldungen möglich. Quelle Marktstammdatenregister, Stand 01.10.2026 - eigene Berechnung/Darstellung.

Installierte Leistung (MWp)

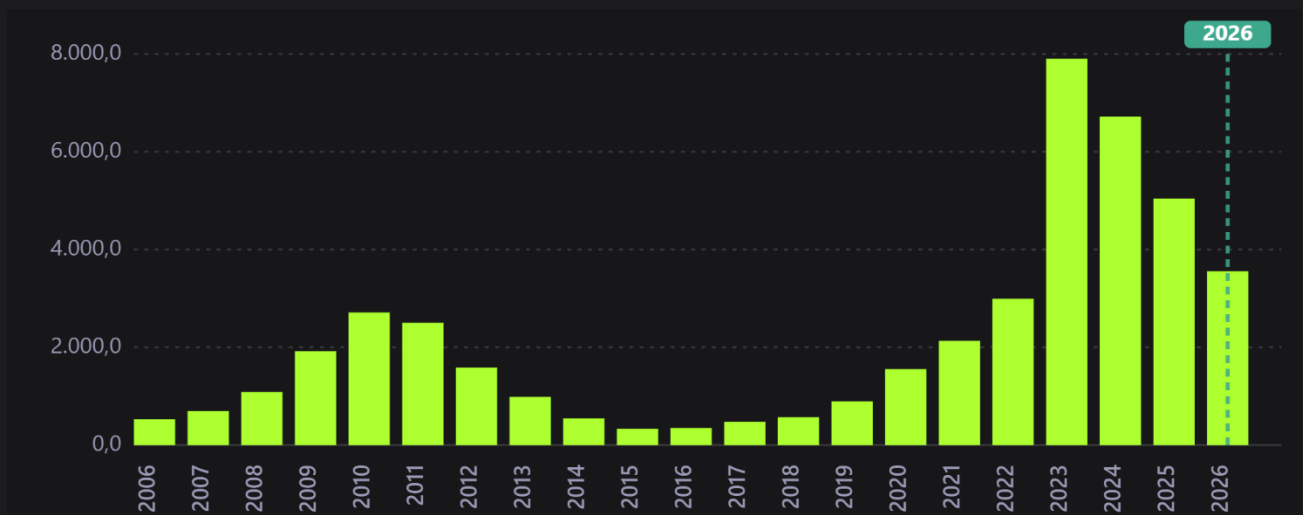


Abb. 24: Zubau von Gebäudesolaranlagen (4–30 kWp) - Installierte Leistung pro Jahr in MWp. Anlagen im Status in Betrieb mit Inbetriebnahme 2006-2026. 2026 sind unterjährige Daten, zusätzlich sind noch Nachmeldungen möglich. Quelle Marktstammdatenregister, Stand 01.10.2026 - eigene Berechnung/Darstellung.

Installierte Leistung (MWp) – prozentuale Verteilung auf die Segmente

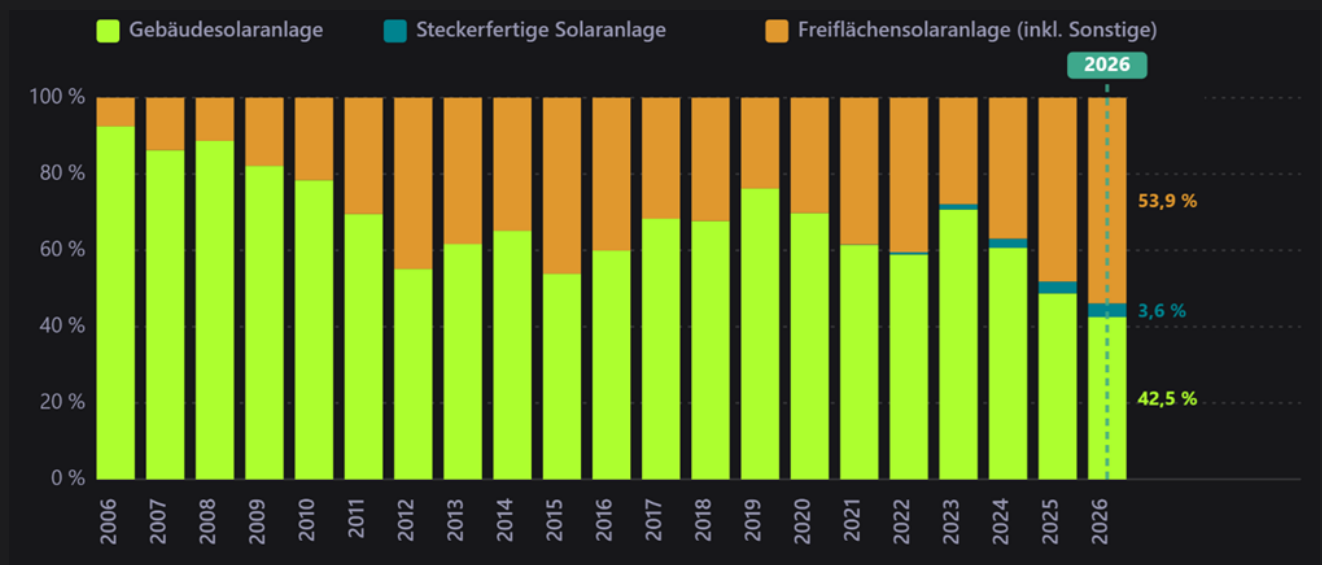


Abb. 25: Verteilung des PV-Zubaus (installierte Leistung) über die Segmente. Anlagen im Status in Betrieb (alle Segmente und Größenklassen) mit Inbetriebnahme 2006-2026. 2026 sind unterjährige Daten, zusätzlich sind noch Nachmeldungen möglich. Quelle Marktstammdatenregister, Stand 01.10.2026 - eigene Berechnung/Darstellung.

Die Daten zeigen einen langfristigen Anstieg des Zubaus mit Spitzen in den Jahren 2010/2011 und 2023 – allerdings auch starke Schwankungen:

- Einen Rückgang des Zubaus nach der Änderung des EEGs im Jahr 2010 und 2012.
- Einen deutlichen Anstieg des Zubaus aufgrund steigender Energiepreise nach dem Beginn des Ukrainekriegs 2022 und der Einführung des Nullsteuersatzes für private PV-Anlagen zum 01.01.2023. Nach diesem Peak kam es in den Folgejahren zu einem Rückgang, die Werte sind aber weiter deutlich höher als vor 2022.

Die Jahre 2024–2026 zeigen dann einen spürbaren Rückgang des Zubaus in MWp und einen noch etwas stärkeren Rückgang bei der Zahl der neuen Anlagen. Der Unterschied erklärt sich durch einen Anstieg der mittleren Größe.

Während der PV-Zubau im Jahr 2006 noch klar von Dachanlagen dominiert wurde, hat sich das Verhältnis seither zunehmend zugunsten der Freifläche verschoben. 2026 könnte das erste Jahr werden, in dem der Zubau von Freiflächenanlagen den Zubau von Dachanlagen übersteigt.

Methodik & Datengrundlage

Die Daten dieser Marktanalyse basieren auf der anonymisierten Marktdatenbank von Solarfragen.de. Die Marktdatenbank umfasst Stand 01.10.2026 1.484 Angebote für 881 Objekte in ganz Deutschland für PV-Anlagen mit einer Größe zwischen 4 und 30 kWp. Die Daten stammen aus öffentlich zugänglichen Angeboten, Angeboten aus der Solarfragen.de Beratungspraxis sowie weiteren anonymisierten Angebotsdaten. Angebote können über info@solarfragen.de eingereicht werden; die Auswertung erfolgt anonymisiert.

Die Datenerhebung unterliegt einer Selbstselektion, da insbesondere Nutzer ihre Angebote teilen, die Preise vergleichen oder überprüfen möchten. Sie bildet den deutschen PV-Markt daher sehr praxisnah ab – ist aber keine statistisch repräsentative Zufallsstichprobe. Alle Angebote werden manuell geprüft und in ein einheitliches, anonymisiertes Schema überführt. Dazu gehören unter anderem:

- einheitliche Definitionen für Größenklassen und Preiskennzahlen
- Normalisierung der Daten, z. B. durch die Berücksichtigung der tatsächlich nutzbaren Speicherkapazität und die Vereinheitlichung von Herstellerbezeichnungen
- Plausibilitätsprüfung und Neuberechnung der Kennzahlen
- Atypische Angebote, beispielsweise Sonderposten oder fehlerhafte Erfassungen, werden ausgeschlossen.

Die bereinigten PV-Preise enthalten sämtliche Kosten einschließlich Montage und aller unmittelbar verbundenen Arbeiten, z. B. Gerüst oder Anpassungen der Hauselektrik. PV- und Speicherpreise werden getrennt ausgewiesen. PV-fremde Positionen wie Wallboxen oder Wärmepumpen werden herausgerechnet. Ist diese Abgrenzung nicht möglich, so wird das Angebot aus der Auswertung ausgeschlossen.

Für die einzelnen Auswertungen werden die jeweils relevanten Teile der Datenbank herangezogen. Für diese Marktanalyse sind dies beispielsweise die Angebote der letzten vier abgeschlossenen Quartale, für den Preiskompass wird zusätzlich auch das laufende Quartal genutzt. Der langfristige Index greift dagegen auf einen längeren Zeitraum ab dem 01.01.2025 zurück. Die jeweils berücksichtigte Anzahl der Angebote (n) ist in den einzelnen Abschnitten angegeben.

Um den Einfluss einzelner besonders hoher oder niedriger Angebote zu begrenzen, verwenden Marktanalyse und Preiskompass überwiegend den Median. Die typische Preisspanne wird durch das 15. und 85. Perzentil beschrieben. In diesem Bereich liegen 70 % der Angebote.

Neben der individuellen Preisgestaltung der Anbieter und der Größe beeinflussen unter anderem folgende Faktoren den Gesamtpreis:

- Ausgangssituation vor Ort, zum Beispiel der Zustand der Elektrik oder räumliche Gegebenheiten,
- funktionale Anforderungen und individuelle Sonderwünsche, beispielsweise Not-/Ersatzstrom oder spezielle Montagesysteme,
- Qualität, Herkunft und Garantiebedingungen der Komponenten,
- Eigenleistungen bei Montage oder Vorbereitung,
- Synergien mit anderen Bauarbeiten, so zum Beispiel ein bereits vorhandenes Gerüst,
- Zahlungsbedingungen.

Diese Faktoren können in einer statistischen Auswertung nicht vollständig berücksichtigt werden und bedürfen im Falle eines Angebotsvergleichs einer zusätzlichen qualitativen Bewertung – der Solarfragen.de Preiskompass beinhaltet hierzu weitere Informationen.

Die Kapitel 7 – 9 nutzen als Vergleichsdaten und zur inhaltlichen Einordnung öffentlich zugängliche Daten des Marktstammdatenregisters der Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen, Datenlizenz Deutschland – Namensnennung – Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0), abrufbar unter <https://www.marktstammdatenregister.de/MaStR/Datendownload>. Die Daten wurden für diese Analyse aufbereitet, gefiltert und aggregiert und für eigene Darstellungen genutzt.

Nutzung & Zitierung

Die Inhalte dieser Marktanalyse unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Sie dürfen für redaktionelle, wissenschaftliche und nicht-kommerzielle Zwecke unter Angabe der Quelle zitiert und verwendet werden.

Bei der Verwendung von Daten, Grafiken oder Ergebnissen ist als Quelle „Solarfragen.de Marktanalyse PV-Anlagen & Batteriespeicher Q3 2026“ anzugeben und nach Möglichkeit auf die Marktanalyse zu verlinken. Bitte beachten Sie bei Abbildungen aus den Kapiteln 7 – 9 zusätzlich auch die Zitierhinweise des Marktstammdatenregisters.

Eine systematische Übernahme, Vervielfältigung oder Weiterveröffentlichung größerer Teile der Inhalte bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung von Solarfragen.de.

Die Nutzung der Daten für nicht redaktionelle kommerzielle Zwecke, insbesondere für Vergleichsseiten oder die Präsentation eigener Angebote, bedarf der vorherigen Zustimmung von Solarfragen.de.

Einzelne Ergebnisse dürfen nicht aus ihrem statistischen Zusammenhang gelöst oder so dargestellt werden, dass der Eindruck entsteht, Solarfragen.de habe eine andere Aussage getroffen. Für Rückfragen zu den Daten und für Interviews stehe ich gerne zur Verfügung, auf Wunsch können Grafiken auch in anderen Farbformaten zur Verfügung gestellt werden.

Es gelten die [Solarfragen.de Nutzungsbedingungen](#).

Kontakt

Solarfragen.de – Dipl.-Ing. Dirk Rösch
Fliederweg 33
68789 St. Leon-Rot
Deutschland
0179 - 2207519
dirk.roesch@solarfragen.de

Mehr erfahren – über Solarfragen.de

Solarfragen.de wurde von Dipl.-Ing. Dirk Rösch gegründet und unterstützt Hausbesitzer dabei, Photovoltaik zu verstehen, Angebote richtig einzuordnen und fundierte Entscheidungen zu treffen. Die unabhängige Informations- und Beratungsplattform bietet Informationen und Unterstützung zu Technik, Wirtschaftlichkeit und Planung von Photovoltaikanlagen. Die Solarfragen.de PV-Werkzeuge (Preiskompass, Motivationstool, Dachrechner, Stromertrag, Vergütung und CO₂-Rechner) ergänzen die Plattform und dienen als Selbstberatungstools.

Solarfragen.de verkauft keine Photovoltaikanlagen und vermittelt keine Installationsbetriebe. Ergänzend zum kostenlosen Preiskompass bietet Dirk Rösch unabhängige Beratung bei der Einordnung von Photovoltaik-Angeboten und wirtschaftlichen Fragestellungen.

Links und Literatur

- Marktstammdatenregister der Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen, Datenlizenz Deutschland: <https://www.marktstammdatenregister.de/>
- Solarfragen.de Preiskompass: <https://solarfragen.de/ihr-weg/pv-preiskompass/>
- pvXchange Photovoltaikgroßhandel – [Modulpreisindex](#)
- Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme – [Aktuelle Fakten zur Photovoltaik in Deutschland](#)
- Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme – [Photovoltaics Report](#)
- Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme – [Energy Charts](#)